

Bericht für das Geschäftsjahr 2011

vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011

Ernst & Young in Deutschland

Ernst & Young* ist in Deutschland einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Insgesamt 18 Gesellschaften bilden die deutsche Ernst & Young-Gruppe. Unsere über 7.000 Kolleginnen und Kollegen an 22 Standorten sind durch gemeinsame Werte und ihren hohen Leistungsanspruch miteinander verbunden.

Mit unseren Leistungen in der Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahen Beratung sorgen wir für sichere Finanzinformationen und unterstützen unsere Mandanten dabei, die umfangreichen Compliance- und Corporate-Governance-Anforderungen einzuhalten. Damit schaffen wir Vertrauen – eine entscheidende Voraussetzung, um unternehmerische Ziele zu erreichen. Mit unserer Steuerberatung unterstützen wir unsere Kunden individuell und umfassend bei der Bewältigung der vielen steuerlichen Implikationen ihrer strategischen und operativen Geschäftsentwicklung und stehen ihnen bei der Anpassung ihrer Rechts- und Geschäftsstrukturen an das sich laufend ändernde Marktumfeld zur Seite. Mit unseren Leistungen in der Transaktionsberatung helfen wir ihnen, ihr Kapital effizient zu managen und ihre mit der Transaktion verbundenen Ziele zu erreichen. Und mit unseren Advisory Services setzen wir uns dafür ein, die Wertschöpfung unserer Kunden zu erhöhen, ihre Geschäftsrisiken zu reduzieren und zu managen und ihre Technologien optimal zu nutzen.

Chancen ergreifen, Risiken minimieren, Potenziale aufdecken und entfalten, etwas bewegen: Das ist unser Selbstverständnis und unser Anspruch. Dabei geht es uns um Menschen und ihre Talente, um Märkte und ihre Dynamik, um Unternehmen und ihre Erfolge. Mehr Informationen zu Ernst & Young in Deutschland finden Sie unter www.de.ey.com.

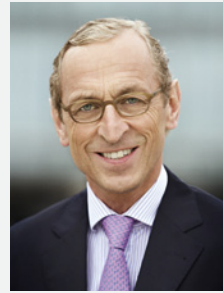
Ernst & Young GmbH	30. 6. 2011 in T€	30. 6. 2010 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.088.144	1.055.251	3,1
Bilanzsumme	771.069	1.220.260	-36,8

Ernst & Young-Gruppe	30. 6. 2011 in T€	30. 6. 2010 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.137.425	1.098.984	3,5

	in Personen	in Personen	in %
Mitarbeiter in der EY GmbH im Durchschnitt	6.720	6.776	-0,8
Mitarbeiter in der EY-Gruppe im Durchschnitt	6.903	6.970	-1,0

* „Ernst & Young“, „wir“ und „unser“ beziehen sich in diesem Geschäftsbericht auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, die sich zur deutschen Ernst & Young-Gruppe zusammengeschlossen haben. Die Gruppengesellschaften sind auf Seite 44 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. Die Mitgliedsgesellschaften von Ernst & Young Global Limited werden in diesem Geschäftsbericht auch als „globale Ernst & Young-Organisation“ bezeichnet. Jedes Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln oder Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.



.....

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde unseres Unternehmens,

Dollarschwäche und Eurokrise, ein Auf und Ab an den internationalen Börsen und die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise mit all ihren anhaltenden Unsicherheiten: Das abgelaufene Geschäftsjahr stellte sowohl unsere Mandanten als auch uns selbst vor große Herausforderungen. Gleichwohl schaffte es die exportorientierte deutsche Wirtschaft, in diesem schwierigen Marktumfeld den Weg aus der Krise zu finden und wieder deutlich zu wachsen – ein Zeichen für ihre robuste Basis, ihre Innovationskraft und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Wir haben unsere Mandanten auf diesem Weg erfolgreich begleitet. Unsere Umsatzerlöse in der Ernst & Young-Gruppe sind im Berichtszeitraum um 3,5 Prozent von 1,099 auf 1,137 Mrd. Euro und unsere Gesamtleistung ist um 4,3 Prozent von 1,096 auf 1,143 Mrd. Euro gestiegen. Damit konnten wir die rückläufigen Umsatzentwicklungen der beiden vorangegangenen Jahre mehr als ausgleichen. Gleichzeitig konnten wir mit diesem Ergebnis zeigen, dass unsere globale Ausrichtung, unser fachübergreifender Prüfungs- und Beratungsansatz sowie unsere Branchenspezialisierung den Markt überzeugen.

Wir unterstützen unsere Mandanten dabei, ihre unternehmerischen Potenziale zu entdecken und ihre Ziele zu erreichen. Dafür steht unser Versprechen „Quality in everything we do“. Und ebenso stehen dafür unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dieses Versprechen Tag für Tag einlösen: mit Professionalität, Engagement und Weitsicht. Dafür bedanke ich mich bei jedem Einzelnen von ihnen ganz herzlich!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Waldersee'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'G'.

Georg Graf Waldersee
Managing-Partner
Germany/Switzerland/Austria



.....
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Prüfungs- und Beratungsunternehmen, dessen Leistungsangebot die Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Transaktionsberatung sowie die Advisory Services umfasst. Obschon die Firma wirtschaftlich in einem eng zusammenarbeitenden internationalen Verbund eingebettet ist, bleibt sie rechtlich selbstständig und haftet nicht für die anderen Mitgliedsgesellschaften dieses wirtschaftlichen Verbundes.

Die weltweite wirtschaftliche Vernetzung ist Wesensmerkmal von Ernst & Young. Das Unternehmen betrachtet sich in der Prüfungs- und Beratungsbranche als weltweit am besten integriert. Es verfügt über ein globales Führungsteam, das eine einheitliche Strategie und Planung festlegt, welche weltweit umgesetzt wird. Die Mitgliedsgesellschaften des globalen Ernst & Young-Verbundes sind in Geschäftseinheiten, den sog. Sub-Areas, zusammengefasst. Die Sub-Areas ihrerseits sind wiederum den folgenden vier geografischen Regionen (Areas) zugeordnet: Americas, EMEIA (Europe, Middle East, India und Africa), Asia-Pacific und Japan. Die Führungsteams einer Sub-Area arbeiten direkt mit den Leitern der Area und Ernst & Young Global zusammen.

Die Ernst & Young GmbH ist Teil der Sub-Area GSA (Germany, Switzerland, Austria) und diese wiederum gehört der Area EMEIA, der nach Umsatz und Mitarbeitern größten Area, an.

Die Geschäftsführung der Ernst & Young GmbH ist überzeugt, dass die so organisierte internationale Integration am besten den hohen Qualitätsbedürfnissen ihrer Mandanten Rechnung trägt und gleichzeitig für die Durchdringung des Marktes förderlich ist und stabilisierend wirkt.

Diese Auffassung vertritt auch der Aufsichtsrat und unterstützte dementsprechend alle ihm im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgetragenen Bemühungen, die internationale Integration zu stärken.

Darüber hinaus überwachte und begleitete der Aufsichtsrat vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011 die Arbeit der Geschäftsführung anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat während dieser Zeit über die Lage des Unternehmens und über alle bedeutsamen Vorgänge. Fragen der rechtlichen und wirtschaftlichen Organisation, der Strategie und Planung, der Analyse von Planabweichungen, der Finanzierung und Konsolidierung, der Umsatz-, Finanz- und Ertragslage sowie der Personalpolitik standen im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat konnte sich anhand der erwähnten Berichte davon überzeugen, dass die Geschäftsführung die Geschäfte ordnungsgemäß führte und die sich aus der Berichterstattung ergebenden notwendigen Maßnahmen ergriffen hat. Auf der Basis der Vorlagen, die vom Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet wurden, erklärte sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Vergütung der Geschäftsführung einverstanden.

Der Personalausschuss wurde neu zusammengesetzt. Ihm gehören neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden die Herren Joerg von Petrikowsky und Prof. Dr. Stefan Köhler an. Dieser Ausschuss traf sich im letzten Jahr einmal, der Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, dem die Herren Klaus Bräunig und Hassan Samari angehören, trat im Geschäftsjahr nicht zusammen.

Ein wichtiger Meilenstein in der Tätigkeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Jahr war die Neustrukturierung der Geschäftsführung. Dr. Herbert Müller schied Ende April nach zehnjähriger verdienstvoller Tätigkeit als Vorsitzender der Geschäftsführung aus, der Aufsichtsrat wählte in Abstimmung mit der Partnerschaft und den internationalen Gremien Georg Graf Waldersee zu seinem Nachfolger. Gleichzeitig entschied der Aufsichtsrat über eine neue Struktur der Geschäftsführung. Das Gremium ließ sich dabei von folgenden Überlegungen leiten: Die Geschäftsführung sollte gegenüber den Mitarbeitern und dem Markt ein sichtbares Zeichen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens setzen und darüber hinaus den Berichtslinien innerhalb der Sub-Area und Area folgen, um damit die eigene Effizienz und die Effizienz des internationalen Verbundes zu stärken. Zusätzlich wurde die Geschäftsführung deutlich verkleinert. Somit kam der Aufsichtsrat einvernehmlich zu dem Ergebnis, dass der Geschäftsführung neben dem Sub-Area-Managing-Partner im Kern die Leiterinnen und Leiter der Service-Lines, der Financial Services und der Querschnittsfunktionen angehören sollten. Der Aufsichtsrat hat bewusst die Strukturfrage der neuen Geschäftsführung von der personellen Besetzung getrennt; über Letztere und über die neue Geschäftsordnung und den damit verbundenen Geschäftsverteilungsplan entscheidet der Aufsichtsrat erst im Folgejahr.

Nach den letzten Jahren, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise gezeichnet waren, ist auch das wirtschaftliche Ergebnis bei der Ernst & Young GmbH wieder in erfreulicheres Fahrwasser geraten. Der Jahresumsatz nach Handelsrecht ist um 3,1 % in der Ernst & Young GmbH und um 3,5% in der Ernst & Young Gruppe gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei die einzelnen Service-Lines an diesem Wachstum unterschiedlich beteiligt waren. Die Gesamtleistung hat sich sogar um 4,1 % in der Ernst & Young GmbH und 4,3% in der Ernst & Young Gruppe gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch das Jahresergebnis hat sich im abgelaufenen Jahr ordentlich entwickelt. Insofern ist der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung und dem Ergebnis zufrieden. Die Leistung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Partnerinnen und Partner sowie der Geschäftsführung waren auch im abgelaufenen Jahr äußerst positiv. Der Aufsichtsrat dankt allen Kolleginnen und Kollegen für ihre ungebrochene Leistungsbereitschaft und für ihre Identifikation mit dem Unternehmen.

Die Geschäftsführung legte dem Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres ihre strategische Zielsetzung und die Unternehmensplanung dar. Wie gezeigt, ist die Strategie der GmbH eng mit der GSA-, der EMEA- und der globalen Ernst & Young-Strategie verzahnt. Das hieraus abgeleitete und aufbauende Zahlenwerk, das intensiv diskutiert wurde, ist aufeinander abgestimmt und vernetzt. Die Geschäftsführung berichtete in den Aufsichtsratssitzungen sowie in den Quartalsberichten regelmäßig über den jeweiligen Stand der Strategieumsetzung, über die Geschäftsentwicklung und über die Plan- und Ist-Daten. Die Gründe eventueller Abweichungen wurden analysiert und führten, falls nötig, zur Überarbeitung von Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat war in die Entscheidungsprozesse, die das wirtschaftliche Ergebnis bestimmen, eingebunden. Seine Zusammenarbeit mit allen Entscheidungsträgern entsprach vollumfänglich den Anforderungen, die die Gesetze, der Corporate Governance Codex und die internationalen Vereinbarungen stellen. Dies betraf sowohl die jährlich wiederkehrenden wirtschaftlichen Prozesse als auch Einzelentscheidungen, die in der Geschäftsordnung festgehalten sind. Über das Qualitäts- und Risikomanagement, über Haftungsfragen sowie über die Ergebnisse der internen Revision ließ sich der Aufsichtsrat ebenfalls berichten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu drei planmäßigen Sitzungen und einer gesonderten Besprechung mit den Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen. Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen gab es eine Vielzahl von Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie mit dem für GSA zuständigen Geschäftsführungsmitglied. Darüber hinaus hielt der Aufsichtsratsvorsitzende engen Kontakt zu den anderen Mitgliedern der Geschäftsführung, zum Partnerforum sowie zum Abschlussprüfer. Ebenso nahm er an Partnerversammlungen teil und führte Gespräche mit führenden Mitgliedern der internationalen Ernst & Young-Organisationen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Ernst & Young GmbH ist vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Abschlussprüfer ist die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Die BDO prüft auch den nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss der Ernst & Young Europe LLP, London/UK, in den der Jahresabschluss der Ernst & Young GmbH einbezogen wird. Der Jahresabschluss der GmbH entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Erstellung eines Konzernabschlusses ist nicht erforderlich, da ein befreiender Konzernabschluss der Ernst & Young Europe LLP in deutscher Sprache vorgelegt wird. Prüfungsbericht, Zwischenbericht und Bericht der Innenrevision sowie der Bericht des Risikomanagements sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt worden. Sie wurden vom Aufsichtsrat analysiert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowohl schriftlich als auch mündlich über die Zwischen- und die Abschlussprüfung. Die Ergebnisse seiner Prüfung stellte er persönlich in der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss zum Gegenstand hat, vor. Im Vorfeld der Bilanzsitzung fand ein zusätzliches Gespräch über die Abschlussprüfung und die Prüfung der Innenrevision zwischen Wirtschaftsprüfer, Aufsichtsratsvorsitzendem und weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Mitgliedern des Leadership-Teams statt. Dabei ging der Wirtschaftsprüfer auch auf die Ergebnisse der Zwischenprüfung und auf Prüfungsschwerpunkte ein, die im Rahmen der Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat festgelegt wurden.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Jahresabschluss nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und leitet ihn zur Feststellung an die Gesellschafterversammlung weiter. Der Aufsichtsrat stimmt auch dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

In der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat ergaben sich im abgelaufenen Jahr verschiedene personelle Änderungen. Am 27. April 2011 schied der bisherige Vorsitzende der Geschäftsführung, Herr Dr. Herbert Müller, aus der Geschäftsführung aus. Seine äußerst verdienstvolle Arbeit für die erfolgreiche Entwicklung der Ernst & Young GmbH wurde oben schon angedeutet. Dr. Müller genoss in vollem Umfang das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Partnerinnen und Partner und der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats. Dies und sein persönliches Geschick bei der Umsetzung der unternehmerischen Ziele von Ernst & Young wurden von Vertretern aller Ebenen des Unternehmens bei seiner Verabschiedung gewürdigt.

.....

.....

Der Aufsichtsrat wählte in gleicher Sitzung Georg Graf Waldersee zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung. Graf Waldersee verfügt aufgrund seines langjährigen Wirkens in der Geschäftsführung der Ernst & Young GmbH sowie auf Basis seiner exponierten Tätigkeit als Sub-Area-Managing-Partner über ausgezeichnete Führungserfahrung, sodass der Aufsichtsrat sicher ist, mit seiner Wahl auf die richtige Person gesetzt zu haben.

Aus dem Aufsichtsrat sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

Herr Thomas Kretschmer wurde zum 1. Juli 2011 zum Partner bestellt. Damit schied er als Aufsichtsratsmitglied zum 30. Juni 2011 aus. Herr Dr. Frank Jungblut ist ihm als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat ab 1. Juli 2011 nachgefolgt.

Frau Ulrike Arlart hat das Unternehmen zum 31. Juli 2011 verlassen. Für sie ist Herr Carsten Nemetz ab dem 1. August 2011 in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern gilt ein herzliches Dankeschön für ihre engagierte Mitarbeit im Aufsichtsrat, den neuen Mitgliedern ein entsprechender Willkommensgruß.

Der Geschäftsführung, den Partnerinnen und Partnern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Für den Aufsichtsrat:



Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs
Vorsitzender des Aufsichtsrats

16. November 2011



Vorwort



Bericht des Aufsichtsrats

.....

Inhalt

.....



Jahresabschluss

- 4** Bilanz zum 30. Juni 2011
- 6** Gewinn- und Verlustrechnung
- 7** Anhang zum Jahresabschluss
- 24** Lagebericht
- 39** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Appendix

- 42** Mitglieder der Geschäftsführung
- 43** Mitglieder des Aufsichtsrats
- 44** Gruppengesellschaften
- 45** Anschriften der deutschen Ernst & Young-Gruppe



.....

.....

Jahres- abschluss

Bilanz

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart,
zum 30. Juni 2011

	Aktiva	Anhang	30.6.2011 T€	30.6.2010 T€
1 Vorwort				
3 Jahresabschluss				
4 Bilanz				
6 Gewinn- und Verlustrechnung	Anlagevermögen	1		
7 Anhang zum Jahresabschluss	Immaterielle Vermögensgegenstände		365	916
24 Lagebericht	Sachanlagen		33.276	27.566
39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Finanzanlagen		81.770	447.517
40 Appendix			115.411	475.999
	Umlaufvermögen			
	Vorräte	2	45.086	39.240
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	348.717	275.145
	Wertpapiere des Umlaufvermögens	4	39.941	40.229
	Flüssige Mittel	5	115.957	345.515
			549.701	700.129
	Rechnungsabgrenzungsposten	6	5.626	12.785
	Aktive latente Steuern	7	21.090	31.347
	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		79.241	0
	Summe Aktiva		771.069	1.220.260
	Treuhandvermögen	8	308	942

Passiva	Anhang	30.6.2011 T€	30.6.2010 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9	10.000	10.000
Kapitalrücklage	10	14.582	14.582
Gewinnvortrag	11	50.936	50.400
Jahresüberschuss		321	3.530
Genussrechtskapital	12	35.055	33.525
		110.894	112.037
Sonderposten mit Rücklageanteil	13	0	25.880
Rückstellungen	14	579.413	1.005.708
Verbindlichkeiten	15	70.714	65.543
Rechnungsabgrenzungsposten	16	10.048	11.092
Summe Passiva		771.069	1.220.260
Treuhandverpflichtungen	8	308	942
Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	17	543	523

Gewinn- und Verlustrechnung

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart,
für die Zeit vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011

	Anhang	Geschäftsjahr	
		2011 T€	2010 T€
6 Gewinn- und Verlustrechnung			
7 Anhang zum Jahresabschluss			
Umsatzerlöse	18	1.088.144	1.055.251
Bestandsveränderungen		6.255	-3.993
Gesamtleistung		1.094.399	1.051.258
Sonstige betriebliche Erträge	19	95.543	58.293
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20	-100.228	-87.339
Personalaufwand	21	-697.627	-717.916
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	22	-7.477	-6.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	-326.406	-306.723
Finanzergebnis	24	-37.864	15.990
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.340	7.136
Außerordentliches Ergebnis	27	-9.704	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-10.278	-3.585
Sonstige Steuern	26	-37	-21
Jahresüberschuss		321	3.530
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		50.936	50.400

Anhang zum Jahresabschluss

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011

Allgemeine Hinweise | Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf tausend Euro gerundet. Der Jahresabschluss ist nach den neuen Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter erstmaliger Berücksichtigung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 aufgestellt worden.

Mit Übergang auf die nach BilMoG geltenden Bestimmungen sind erstmals Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen zu verrechnen.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurde auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Geschäftswerte, Software-Lizenzen) sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Geschäftswerte werden planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Von dem ausgewiesenen Betrag entfallen T€ 118 auf den fortgeführten Restbuchwert von entgeltlich erworbenen älteren Praxiswerten, die 2012 vollständig abgeschrieben sein werden. T€ 170 entfallen auf einen 2010 erworbenen Praxiswert mit einer Restnutzungsdauer von 13,5 Jahren. Seine Nutzungsdauer ist durch langfristig bestehende Mandantenbeziehungen gekennzeichnet, von deren Fortbestand über den genannten Zeitraum ausgegangen wurde.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, jährlich um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Dabei werden die Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 2-33 Jahren und Gebäude über 10-50 Jahre abgeschrieben. Auf geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 151 und € 1.000 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Unternehmensanteile und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, sofern von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Altersversorgungsverpflichtungen verrechnete Wertpapiere werden mit ihrem (ggf. höheren) beizulegenden Zeitwert bewertet. Für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde der beizulegende Wert auf der Basis der Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensbewertung aus dem Ertragswert und für Wertpapiere aus dem Kurswert abgeleitet und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert wertberichtigt. Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag bewertet. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungsverträgen wurden mit dem von der Versicherung mitgeteilten Aktivwert angesetzt, der dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital entspricht. Die Höhe der bei den Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ggf. angefallenen außerplanmäßigen Abschreibungen oder Zuschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

1 Vorwort

3 Jahresabschluss

4 Bilanz

6 Gewinn- und Verlustrechnung

7 Anhang zum Jahresabschluss

24 Lagebericht

39 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

40 Appendix

Die unter den Vorräten ausgewiesenen **in Arbeit befindlichen Aufträge** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie der Kosten der allgemeinen Verwaltung und der Aufwendungen für Altersversorgung (ohne Finanzierungsaufwendungen) bewertet. Die Veränderung gegenüber dem Bilanzausweis im Vorjahr wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung als Erhöhung des Bestandes erfasst. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. von den voraussichtlichen Erlösen wurden Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Darüber hinaus wurden erkennbare Risiken eines niedrigeren beizulegenden Wertes im Vorratsvermögen durch angemessene Abwertungen berücksichtigt; sie wurden in den Ausweis der Bestandsveränderungen einbezogen. Von den in Arbeit befindlichen Aufträgen sind **erhaltene Anzahlungen** mit ihrem Nettobetrag offen abgesetzt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens sind mit dem Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Darüber hinaus besteht eine Pauschalabwertung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos im Forderungsbestand. Das Körperschaftsteuererminderungsguthaben gemäß SEStEG ist zum Barwert angesetzt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder ggf. zu den niedrigeren Werten angesetzt, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben.

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Latente Steuern werden für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbe- und -entlastungen aufgrund handels- und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bilanziert. Die sich als Saldo insgesamt ergebende Steuerentlastung wird als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt und die Verminderung im Geschäftsjahr gesondert in der GuV ausgewiesen, soweit sie nicht nach Art. 67 Abs. 6 EGHGB erfolgsneutral zu berücksichtigen war.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck ermittelt und mit dem ihrer Restlaufzeit (Annahme einer Durchschnittsrestlaufzeit von 15 Jahren) entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Danach ist der Berechnung grundsätzlich ein Zinssatz von 5,14 Prozent zugrunde gelegt worden. Für Verpflichtungen, für die eine Kapitalabfindung bei Eintritt des Versorgungsfalls vereinbart wurde, ist der Berechnung ein Zinssatz von 3,98 Prozent zugrunde gelegt. Die Restlaufzeit wird hier für jeden einzelnen Berechnungspunkt ermittelt und dann der gewichtete Durchschnitt als Basis genommen. Erwartete Gehaltssteigerungen und eine Rate für die Fluktuation wurden angemessen berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbewertung durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag bis spätestens zum 30. Juni 2025 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel angesammelt.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt.

.....

Der den Buchwert der verrechneten Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag (Aktivüberhang in Höhe von T€ 79.241) wurde in der Bilanz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Erträge aus dem verrechneten Vermögen und seiner Höherbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert wurden mit den Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr eingetretenen laufzeitbedingten Verminderung der Abzinsung der Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich abgezinst. Aus dem Vorjahr übernommene Beträge für solche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden daher unter Verzicht auf das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB teilweise erfolgsneutral aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wurde nach Abzug latenter Steuern zusammen mit anderen erfolgsneutralen Anpassungen von Wertansätzen an das BilMoG mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

Für die Buchwerte von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen aus Altersteilzeit einschließlich wertpapiergebundener Altersversorgungsverpflichtungen, deren Erfüllung jeweils durch Deckungsvermögen abgesichert ist, wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine bilanzielle Verrechnung mit den betreffenden Vermögensgegenständen durchgeführt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) wurden dabei mit ihrem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt; zur Ermittlung wird auf die Angaben zum aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung verwiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit berücksichtigt die aus dem Altersteilzeitgesetz sowie aus Betriebsvereinbarungen resultierenden Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Der Barwert wurde mit einem Rechnungszinsfuß von 3,91 Prozent berechnet. Soweit ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis vor Ablauf von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag endet, erfolgte keine Abzinsung.

Die **Verbindlichkeiten** sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem am Tag des Zugangs geltenden Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Änderungen der Wechselkurse werden berücksichtigt, soweit dies zur verlustfreien Bewertung notwendig ist. Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden generell mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die daraus resultierenden Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der GuV unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen gesondert ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

1	Vorwort
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus Anwartschaften aufgrund von Direktzusagen für die Altersversorgung und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die vom Sicherungsfonds der deutschen Ernst & Young-Unternehmen e. V. (Treuhänder) im Rahmen eines Contractual Trust Agreements (CTA) treuhänderisch verwaltet werden. Ein kleinerer Teil der Verpflichtungen wird durch Vermögensgegenstände gesichert, die außerhalb des CTA treuhänderisch gesichert sind.

Alle treuhänderisch verwalteten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen und sind Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB. Die in den Büchern erfassten Werte der betreffenden Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr für Zwecke des Bilanzausweises erstmals mit den gebuchten Wertansätzen der zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Beim Deckungsvermögen handelt es sich zum größten Teil um Anteile an Spezialfonds, zudem um Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen i. S. d. Investmentgesetzes und um Bankguthaben. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 561.712 (davon Bankguthaben T€ 100.935). Am Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens T€ 570.562. Ein Teilbetrag des Bankguthabens i. H. v. T€ 47.118 ist gemäß den zugrunde liegenden Vereinbarungen nicht verrechenbar. Der beizulegende Zeitwert der Spezialfonds und der übrigen Investmentfonds wird von der betreffenden Fondsgesellschaft bekannt gegeben und ist aus den Börsenkursen der im jeweiligen Fonds gehaltenen Wertpapiere abgeleitet.

Der voraussichtlich notwendige Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 448.442. Der die Altersversorgungsverpflichtungen übersteigende Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens i. H. v. T€ 79.241 ist in der Bilanz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

(1) Anlagevermögen | Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der auf das Geschäftsjahr entfallenden Abschreibungen im Anlagespiegel dargestellt. Die Buchwerte der wegen Einbeziehung in die Vermögensverrechnung nicht mehr im Anlagespiegel enthaltenen Vermögensgegenstände (Wertpapiere des Finanzanlagevermögens) wurden auch als Vermögensverrechnung gezeigt.

Der Rückgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen i. H. v. T€ 6.105 resultiert aus der Ausschüttung der zum 30. Juni 2010 ausgewiesenen Kapitalrücklage der GFIS GmbH i. H. v. T€ 6.125 und wird durch eine Zuzahlung i. H. v. T€ 20 in die Kapitalrücklage der Industrie-Treuhand GmbH teilweise kompensiert.

Die Veränderung bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft ein Darlehen an die GFIS GmbH, das um T€ 4.000 auf T€ 11.500 erhöht wurde, sowie ein Darlehen an die CE IT Services GmbH, das im Geschäftsjahr um T€ 450 auf T€ 2.550 zurückgeführt wurde, und ein Darlehen an die Ernst & Young Beteiligungen GmbH, das um T€ 260 auf T€ 450 zurückgeführt wurde.

Bei den nach Verrechnung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB noch bilanzierten Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Investmentvermögen i. S. d. § 1 InvG. Die Gesellschaft hält folgende Anteile, die nicht als Deckungsvermögen klassifiziert sind:

Anlageziel	Buchwert zum 30.6.2011 T€	Marktwert (Kurswert) zum 30.6.2011 T€	Differenz Kurswert- Buchwert T€	Ausschüttung für 2011
(1) Spezialfonds	55.545	55.194	-351	3.235
(2) Investmentfonds	8.860	9.654	794	thesaurierend

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile am Spezialfonds war nicht erforderlich, da es sich um eine voraussichtlich nicht dauernde Wertminderung handelt. Für die Annahme einer dauernden Wertminderung liegen die Voraussetzungen nicht vor, da weder die Kurswerte der im Fonds enthaltenen Wertpapiere am Monatsende innerhalb der letzten 6 Monate dauerhaft 20 Prozent unter den Buchwerten lagen noch die Durchschnittskurse während der letzten 12 Monate permanent 10 Prozent unter den Buchwerten notierten. Wegen der Verpfändung der Fondsanteile an die berechtigten Partner und Mitarbeiter bestehen für beide hier aufgeführten Anlageinstrumente Beschränkungen der börsentäglichen Rückgabe.

Unter den sonstigen Ausleihungen wird im Wesentlichen eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 196 (Vorjahr T€ 246) gegen die Gesellschafterin Ernst & Young Stiftung e. V. ausgewiesen.

.....

Entwicklung des Anlagevermögens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum 30. Juni 2011

	Historische AHK	Markt- bewertung	Abgang Vermögens- verrechnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.6.2011
				1.7.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
(1) Anlagevermögen	30.6.2010	1.7.2010	1.7.2010	1.7.2010				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. EDV-Software/Lizenzen	2.771	0	0	2.771	55	0	0	2.826
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	32.566	0	0	32.566	0	0	0	32.566
	<u>35.337</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>35.337</u>	<u>55</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>35.392</u>
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	10.443	0	0	10.443	0	12	0	10.431
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.356	0	0	69.356	12.864	4.557	97	77.760
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97	0	0	97	0	0	-97	0
	<u>79.896</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>79.896</u>	<u>12.864</u>	<u>4.569</u>	<u>0</u>	<u>88.191</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.427	0	0	27.427	20	6.125	0	21.322
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.210	0	0	11.210	6.250	2.960	0	14.500
3. Beteiligungen	224	0	0	224	0	0	0	224
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	427.881	432.481	368.410	64.071	3.239	2.877	0	64.433
5. Sonstige Ausleihungen	426	0	0	426	0	213	0	213
6. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	1.137	0	0	1.137	58	246	0	949
	<u>468.305</u>	<u>432.481</u>	<u>368.410</u>	<u>104.495</u>	<u>9.567</u>	<u>12.421</u>	<u>0</u>	<u>101.641</u>
Summe Anlagevermögen	583.538	432.481	368.410	219.728	22.486	16.990	0	225.224

.....

.....

Kumulierte Abschreibungen	Markt Bewertung	Abgang Vermögensverrechnung	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
			30.6.2010	1.7.2010	1.7.2010	1.7.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	30.6.2011
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
2.662	0	0	2.662	87	0	0	2.749	77	109	
31.759	0	0	31.759	519	0	0	32.278	288	807	
34.421	0	0	34.421	606	0	0	35.027	365	916	
4.033	0	0	4.033	280	12	0	4.301	6.130	6.410	
48.297	0	0	48.297	6.591	4.274	0	50.614	27.146	21.059	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	97	
52.330	0	0	52.330	6.871	4.286	0	54.915	33.276	27.566	
								33.641	28.482	
19.843	0	0	19.843	0	0	0	19.843	1.479	7.584	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.500	11.210	
0	0	0	0	0	0	0	0	224	224	
945	945	421	524	0	0	496	28	64.405	426.936	
0	0	0	0	0	0	0	0	213	426	
0	0	0	0	0	0	0	0	949	1.137	
20.788	945	421	20.367	0	0	496	19.871	81.770	447.517	
107.539	945	421	107.118	7.477	4.286	496	109.813	115.411	475.999	

.....

(2) Vorräte

	30.6.2011	30.6.2010
	T€	T€
In Arbeit befindliche Aufträge	62.002	55.747
Erhaltene Anzahlungen	-16.916	-16.507
	45.086	39.240

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2011	30.6.2010
	T€	T€
Forderungen aus Leistungen	254.978	227.279
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.588	7.480
Sonstige Vermögensgegenstände	82.151	40.386
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(5.581)	(7.101)
	348.717	275.145

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten den Zugang eines kurzfristigen Darlehens an ein Unternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation in Höhe von T€ 35.000. Über einen Teilbetrag von 39 Prozent hiervon bestehen Rückgriffsrechte auf andere verbundene Unternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation. Das Darlehen wird angemessen verzinst.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände vornehmlich Steuererstattungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren, Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und Verauslagungen gegenüber fremden Unternehmen und gegenüber nahestehenden Unternehmen der deutschen Ernst & Young-Gruppe, Forderungen an Mitarbeiter aus Darlehen, Reisekostenvorschüssen sowie Kfz-Leasing, Mietforderungen und Kautionen.

In den Steuererstattungsansprüchen von insgesamt T€ 16.737 (Vorjahr: T€ 18.079) sind Forderungen in Höhe von T€ 766 (Vorjahr: T€ 857) aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens gemäß SEStEG enthalten.

(4) Wertpapiere des Umlaufvermögens | Unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens werden Anteile an Investmentfonds (Geldmarktfonds) ausgewiesen, die im Wesentlichen zur verzinslichen Anlage kurzfristiger Liquiditätsüberschüsse gehalten werden.

(5) Flüssige Mittel | Unter den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Darin ebenfalls enthaltene Festgeldguthaben haben am Bilanzstichtag überwiegend eine verbleibende Anlagedauer von bis zu 3 Monaten.

(6) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | Der Posten umfasst vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen für Beiträge, Lizenzen und Rechte, Mieten und Versicherungsprämien, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

(7) Aktive latente Steuern | Eine sich gemäß § 274 HGB insgesamt ergebende Steuerentlastung in Höhe von T€ 21.090 weisen wir als aktive latente Steuer aus. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich auf

I	Vorwort
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

der Basis eines kombinierten Steuersatzes von 30,0 Prozent für Einkommen und Ertrag. Für die Abgrenzung der latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen bei Fondsanteilen werden neben den Differenzen zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz (ausschüttungsgleiche Erträge) auch die besitzzeitanteiligen Aktiengewinne berücksichtigt.

Aktive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in Höhe von T€ 23.973 bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie aus Wertunterschieden in Höhe von T€ 1.447 bei diversen sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren in Höhe von T€ 3.210 aus Bewertungsunterschieden bei Anteilen an Investmentfonds des Anlagevermögens sowie in Höhe von T€ 1.120 aus Wertunterschieden bei diversen sonstigen Rückstellungen und Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

(8) Treuhandvermögen/Treuhandverpflichtungen | Das Treuhandvermögen besteht aus Gesellschaftsanteilen und Forderungen, die von der Gesellschaft treuhänderisch für Rechnung Dritter gehalten und verwaltet werden. In entsprechender Höhe werden daher auch Treuhandverpflichtungen unterhalb der Bilanz ausgewiesen.

(9) Gezeichnetes Kapital | Das gezeichnete Kapital der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt am Bilanzstichtag € 10.000.100. Davon werden € 4.000.000 vom Ernst & Young Stiftung e. V., Stuttgart, € 6.000.000 von der Treuhand-Süd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, und € 100 von der Ernst & Young Europe LLP mit Sitz in London/Großbritannien gehalten.

(10) Kapitalrücklage | Die Kapitalrücklage resultiert aus dem 2009 wirksam gewordenen Formwechsel der vormaligen Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in die Rechtsform der GmbH.

(11) Gewinnvortrag | Durch die erfolgsneutrale Anpassung von Wertansätzen infolge der erstmaligen Anwendung des BilMoG war gemäß den Übergangsregelungen des Art. 67 EGHGB ein Teilbetrag in Höhe von T€ 2.294 des Gewinnvortrags zu vermindern. Demnach ergibt sich folgende Entwicklung des Gewinnvortrags:

	T€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	53.930
Dividendenausschüttung	-700
Anpassung infolge BilMoG-Umstellung	-2.294
Gewinnvortrag	50.936

Ausschüttungsgesperrte Beträge | Der Jahresabschluss enthält folgende ausschüttungsgesperrten Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB:

	30.6.2011 T€
Die Anschaffungskosten übersteigender Teil des Buchwerts von Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	8.850
Latente Steuern	21.090
Gewinnvortrag	29.940

Unter Berücksichtigung der nicht gebundenen Kapitalrücklage von T€ 14.582 ist ein Teilbetrag von T€ 15.358 des Gewinnvortrags und des Jahresüberschusses nicht für Ausschüttungen verfügbar.

(12) Genussrechtskapital | Am Bilanzstichtag besteht ein von der Gesellschaft an Partner ausgegebenes Genussrechtskapital im Nennbetrag von T€ 35.055. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kann die Genussrechte mit einer Frist von 12 Monaten zum Ende eines jeden Kalenderjahres kündigen. Das Genussrechtskapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch Einzahlungen in Höhe von T€ 3.393 und Rückzahlungen in Höhe von T€ 1.863 um T€ 1.530 erhöht.

(13) Sonderposten mit Rücklageanteil | Der im Vorjahr bestehende Sonderposten nach § 247 Abs. 3 HGB i. V. m. § 6b EStG wurde in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zunächst beibehalten. Nach Maßgabe der steuerlichen Vorschriften war der Posten mangels einer Investition zum Stichtag des Jahresabschlusses erfolgswirksam aufzulösen.

(14) Rückstellungen

	30. 6. 2011	30. 6. 2010
	T€	T€
I Vorwort		
3 Jahresabschluss		
4 Bilanz		
6 Gewinn- und Verlustrechnung	Rückstellungen	
7 Anhang zum Jahresabschluss	für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	260.869
		623.249
24 Lagebericht	Steuerrückstellungen	4.879
		4.582
39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Sonstige Rückstellungen	313.665
		377.877
40 Appendix	davon für Personal	(219.965)
	davon für Mieten/Gebäude	(5.937)
	davon für Übrige	(87.763)
	579.413	1.005.708

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen überwiegend Verpflichtungen aus Anwartschaften aufgrund von Zusagen für die Altersversorgung von Arbeitnehmern und Partnern. Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 101.111 wurden wegen Anwendung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht ausgewiesen. Dieser Betrag ist zu mindestens T€ 7.222 bis zum 30. Juni 2025 jährlich anzusammeln. Zum Übergangszeitpunkt auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden bei der erstmaligen Verrechnung T€ 6.024 aus der Anpassung zum beizulegenden Zeitwert mit dem Zuführungsbetrag verrechnet.

Der voraussichtlich notwendige Erfüllungsbetrag weiterer Pensionsverpflichtungen und ähnlicher Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, deren jeweilige Buchwerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen verrechnet wurden, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt T€ 396.517.

Als **Steuerrückstellungen** sind die voraussichtlich geschuldeten Beträge noch nicht veranlagter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre und für das Berichtsjahr ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen vor allem Verpflichtungen aus dem Personalbereich für Tantiemen und Bonuszahlungen, betriebliche und gesetzliche Altersteilzeitvereinbarungen sowie für Resturlaub und Gleitzeitguthaben, Arbeitnehmerjubiläen und Berufsgenossenschaftsbeiträge, ferner Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten, Verpflichtungen aufgrund von Schadensersatzansprüchen und Risiken, ausstehenden Rechnungen und für noch zu erbringende Leistungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Mietverträgen.

Der voraussichtliche notwendige Erfüllungsbetrag für der betrieblichen Altersversorgung ähnliche Verpflichtungen aus Alterszeit, die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen verrechnet wurden, beträgt zum Bilanzstichtag T€ 47.686.

(15) **Verbindlichkeiten** | Die Verbindlichkeiten stellen sich bezüglich der Restlaufzeiten wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit in T€	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	30.6.2011	30.6.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	17.207 (16.612)	0 (0)	0 (0)	17.207	(16.612)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	4.414 (1.779)	0 (0)	0 (0)	4.414	(1.779)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	41.555 (38.907)	1.689 (1.979)	5.849 (6.266)	49.093	(47.152)
davon aus Steuern (Vorjahr)	36.297 (32.889)	0 (0)	0 (0)	36.297	(32.889)
				70.714	65.543

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um laufende Umsatz- und Lohnsteuerverbindlichkeiten und um ein verzinsliches Darlehen der Unterstützungskasse Schitag-Hilfe GmbH zur Anlage des Kassenvermögens. Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ wird auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschafterin Treuhand-Süd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Höhe von T€ 538 (Vorjahr: T€ 533) ausgewiesen.

(16) **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** | In den Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen für Mietzuschüsse und für den Ausgleich künftiger Mehraufwendungen aus Mietobjekten passiviert, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Reduktion ist im Wesentlichen durch den zeitanteiligen Verbrauch bedingt.

(17) **Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen** | Es besteht ein Haftungsverhältnis aus einer Bürgschaft in Höhe von T€ 543 gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Die zugrunde liegende Verpflichtung kann nach unseren Erkenntnissen von der betreffenden Gesellschaft vollständig erfüllt werden, daher ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Betriebspacht-, Miet-, Wartungs- und Leasingverträge. Die künftigen Verpflichtungen sind wie folgt fällig:

	30.6.2011 T€
bis 1 Jahr	56.216
1 bis 5 Jahre	180.607
über 5 Jahre	99.628
	336.451

Weitere nicht aus Jahresabschluss und Anhang ersichtliche Risiken sind nicht bekannt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

		1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
I Vorwort			
3 Jahresabschluss	Wirtschaftsprüfung	443.572	448.292
4 Bilanz	Advisory Services	108.045	87.765
6 Gewinn- und Verlustrechnung	Steuerberatung	394.150	379.171
7 Anhang zum Jahresabschluss	Transaction Advisory Services	184.837	167.962
24 Lagebericht	Eliminierung der Umsätze aus dem Bereich Transaction Advisory Services, die auch in der Steuerberatung enthalten sind	-42.460	-27.939
39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers			
40 Appendix			
		1.088.144	1.055.251

(19) Sonstige betriebliche Erträge | Der Ausweis enthält periodenfremde Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von T€ 25.880 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 16.996. Ansonsten betrifft er im Wesentlichen Erträge aus Kostenweiterbelastungen, aus Untermietverträgen sowie aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen und Rückstellungen. Die Erträge aus Wechselkursdifferenzen betragen T€ 2.793.

(20) Aufwendungen für bezogene Leistungen | Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen nahezu ausschließlich aus Honoraren für freie Mitarbeiter und ähnlichen Aufwendungen für Fremdpersonal, das insbesondere von Unternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation gestellt wurde.

(21) Personalaufwand

	1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
Löhne und Gehälter	634.343	605.050
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	63.284	112.866
davon für Altersversorgung	(853)	(50.903)
	697.627	717.916

Zinsaufwendungen aus der Verminderung der Abzinsung für Rückstellungen der Pensionen, die im Vorjahr als Altersversorgung ausgewiesen wurden, werden im Berichtsjahr im Finanzergebnis unter „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ gezeigt.

(22) Abschreibungen | Der Ausweis betrifft planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (einschließlich des Sammelpostens für geringwertige Anlagegüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG) und auf entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen | Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Leasing und Instandhaltung, Weiterbelastungen von nahestehenden Unternehmen der deutschen Ernst & Young-Gruppe, Reisekosten, Aufwendungen für Informationstechnik und Kommunikation, Versicherungsprämien, Aus- und Fortbildung, die globalen Ernst & Young-Organisation, Leiharbeit, Büromaterial, Marketing und Personalanwerbung. Die Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen betragen T€ 2.614.

(24) Finanzergebnis

	1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
Erträge aus Beteiligungen	406	1.237
davon aus verbundenen Unternehmen	(406)	(1.237)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	111	221
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.107	13.512
davon aus verbundenen Unternehmen	(803)	(729)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.779	4.601
davon aus verbundenen Unternehmen	(16)	(3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.265	-3.073
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(-46.780)	(0)
davon Erträge Deckungsvermögen	(6.406)	(0)
davon Genussrechtskapitalzinsen	(-2.159)	(-2.696)
davon Zinsen auf Steuernachforderungen	(-111)	(-365)
davon aus verbundenen Unternehmen	(-11)	(-12)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2	-356
	-37.864	15.990

Die gebuchten Erträge aus der Anpassung der Wertpapiere an den beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag sind gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinsaufwendungen aus der Verminderung der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ verrechnet worden.

(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer	6.098	-1.163
Latente Steuern	4.180	4.748
	10.278	3.585

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen fast ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Ein latenter Steuerertrag i. H. v. T€ 133 entfällt auf das außerordentliche Ergebnis.

.....

(26) Sonstige Steuern

	1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
Sonstige Steuern	37	21

(27) Außerordentliches Ergebnis

	1.7.2010 - 30.6.2011 T€	1.7.2009 - 30.6.2010 T€
Außerordentliche Erträge	-166	0
Außerordentliche Aufwendungen	9.870	0
	9.704	0

Das außerordentliche Ergebnis resultiert ausschließlich aus der Anwendung der Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (Art. 66 u. 67 EGHGB). Von dem Ergebnis entfallen T€ 8.108 auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. T€ 1.212 entfallen auf die Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche. T€ 384 resultieren aus diversen sonstigen Rückstellungen und aus der Währungsumrechnung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 256a HGB.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Monatsdurchschnitt	1.7.2010 - 30.6.2011 Anzahl	1.7.2009 - 30.6.2010 Anzahl
Wirtschaftsprüfer (zumeist zugleich Steuerberater)	766	810
Übrige Steuerberater	958	922
Sonstige Fachkräfte	3.436	3.488
Büro und zentrale Dienste	1.560	1.556
	6.720	6.776

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen | Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen insbesondere mit Unternehmen der deutschen Ernst & Young-Gruppe sowie mit Unternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen werden mit den auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

Honorar des Abschlussprüfers | Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr voraussichtlich zu beanspruchende gesamte Honorar beträgt T€ 104. Es betrifft ausschließlich die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2011.

I Vorwort

3 Jahresabschluss

4 Bilanz

6 Gewinn- und Verlustrechnung

7 Anhang zum Jahresabschluss

24 Lagebericht

39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

40 Appendix

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung | Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder belaufen sich auf insgesamt T€ 14.627 und die für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf T€ 450.

Die im Geschäftsjahr an frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans (einschließlich des Vorstands der vormaligen Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) und an ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 3.758. Für diese Personengruppe (einschließlich der ehemaligen Vorstandsmitglieder der Rechtsvorgängergesellschaften) sind Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von T€ 43.674 im Jahresabschluss berücksichtigt.

Anteilsbesitz der Ernst & Young GmbH | Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist zum 30.06.2011 an den folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital	Ergebnis
		T€	T€
GFIS GmbH, Stuttgart	99,0	52	262 ³
CE IT Services GmbH, Stuttgart	50,0	51	336 ³
Datag Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	100,0	1.033	113 ¹⁺³
Ernst & Young Beteiligungen GmbH, Eschborn	100,0	1.554	51 ³
Ernst & Young Corporate Finance GmbH, Düsseldorf*)	100,0	-4.036	-581 ³
Ernst & Young Real Estate GmbH, Eschborn *)	90,2	2.573	1.000 ³
Ernst & Young Real Estate Advisory Services B.V., Rotterdam *)	100,0	-675	-325 ⁴
Ernst & Young Real Estate sp.z o.o., Warschau *)	100,0	7	-103 ⁴
Ernst & Young Heilbronner Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heilbronn	100,0	62	-2 ¹⁺²
Ernst & Young Retail Services GmbH, Eschborn	90,0	325	170 ³
EY Revision & Treuhand GmbH Wirtschafts- prüfungsgesellschaft, Stuttgart	100,0	29	-2 ²
Schitag Schwäbische Treuhand GmbH, Stuttgart	100,0	67	10 ²
Industrie-Treuhand GmbH Wirtschafts- prüfungsgesellschaft, Mannheim	100,0	27	-3 ²
Oberrheinische Revisions- und Treuhand GmbH, Freiburg im Breisgau	100,0	23	0 ²
Treuhand Schrade GmbH, Villingen-Schwenningen	100,0	87	1 ¹⁺²

* mittelbar

¹ vor Ergebnisabführung

² Ergebnis zum 31. 12. 2010

³ Ergebnis zum 30. 6. 2011

⁴ Ergebnis zum 30. 6. 2010

.....

.....

Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses

	T€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	50.936
Jahresüberschuss	321
Bilanzgewinn	51.257
<hr/>	
davon: Verteilung an die Gesellschafter	700
davon: Vortrag auf neue Rechnung	50.557

1 Vorwort

3 Jahresabschluss

4 Bilanz

6 Gewinn- und Verlustrechnung

7 Anhang zum Jahresabschluss

24 Lagebericht

39 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

40 Appendix

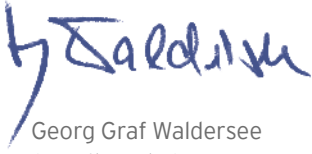
Konzernzugehörigkeit | Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Ernst & Young Europe LLP, London/Großbritannien. Der Konzernabschluss und der Members' Report (britisches Pendant zum Konzernlagebericht) der Ernst & Young Europe LLP ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich; die Unterlagen sollen nach den dort geltenden Vorschriften publiziert und ferner in deutscher Übersetzung im deutschen elektronischen Bundesanzeiger offengelegt werden.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Ernst & Young Europe LLP, London, einbezogen, der die Gesellschaft von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und -lageberichts für das Geschäftsjahr befreit, wenn diese Unterlagen einschließlich des Bestätigungsvermerks des Konzernabschlussprüfers in deutscher Sprache offengelegt wurden. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind; er entspricht damit den auch nach deutschem Recht zulässigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

.....

Stuttgart, den 21. September 2011

Die Geschäftsführung



Georg Graf Waldersee
(Vorsitzender)



Ralf Broschulat



Andreas Diehm



Hendrik Hollweg



Rudolf Krämer



Prof. Dr. Norbert Pfitzer



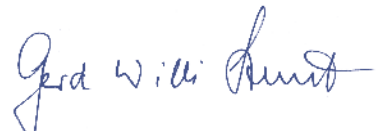
Gunther Ruppel



Mark Smith



Joachim Spill



Gerd Willi Stürz



Dr. Matthias Wehling



Prof. Dr. Peter Wollmert

Lagebericht

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

Geschäftsentwicklung | Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konnten wir ein Umsatzwachstum von 3,1 Prozent erzielen und unsere Gesamtleistung sogar um 4,1 Prozent steigern. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, nachdem wir in den beiden vorangegangenen Jahren rückläufige Umsatzentwicklungen zu verzeichnen hatten. Es waren die Auswirkungen der weltweiten und nationalen Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre, die unser Wachstum auch noch in der ersten Hälfte des abgelaufenen Wirtschaftsjahres beeinflussten. Unser Geschäft hat sich insbesondere in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Wirtschaftsjahres sehr gut entwickelt. Unsere Services in der Spezialberatung und in Transaction Advisory waren dabei wieder besonders gefragt.

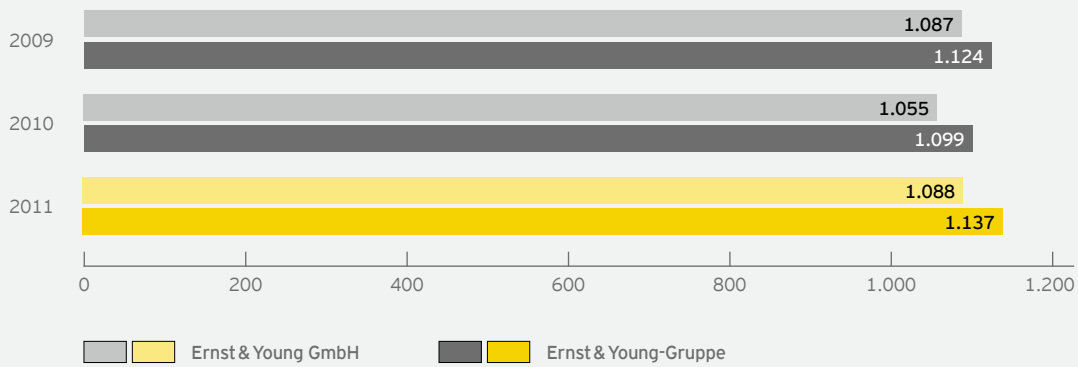
In der Krise haben sich unsere Kunden auf ein aktiveres „Kostenmanagement“ eingestellt, wodurch wir heute noch eine hohe Preissensitivität sowie eine verhaltene Auftragsvergabe in einigen Bereichen spüren. In der Folge sind wir gerade in der Wirtschaftsprüfung einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt, was letztlich zu einem leichten Umsatzrückgang in diesem Bereich geführt hat. Hingegen konnten wir in den anderen Segmenten gerade mit unseren spezialisierten Dienstleistungen in der prüfungs- und steuernahen Beratung sehr erfreuliche Wachstumsraten beim Umsatz verzeichnen. Mit unseren Dienstleistungen rund um die Risk- und Performanceberatung haben wir gerade in der aktuellen konjunkturellen Phase Produkte und Lösungen angeboten, die sehr gefragt waren und deren Umsatz sich entsprechend positiv entwickelt hat. Auch am wieder anziehenden Markt für Unternehmenstransaktionen sind wir wieder sehr gut platziert und konnten unsere Mandanten als Businesspartner dabei unterstützen, ihr eingesetztes Kapital effizient zu managen und ihre damit verbundenen Ziele zu erreichen.

Darüber hinaus haben wir seit einigen Jahren mit unserer Financial Services Organisation ein spezialisiertes Team, das sich über alle Geschäftsbereiche und Ländergrenzen hinweg mit der Lösung spezifischer Fragestellungen der Finanzbranche beschäftigt und sich damit hervorragend am Markt positionieren konnte. In diesem Bereich haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals sehr positiv entwickelt.

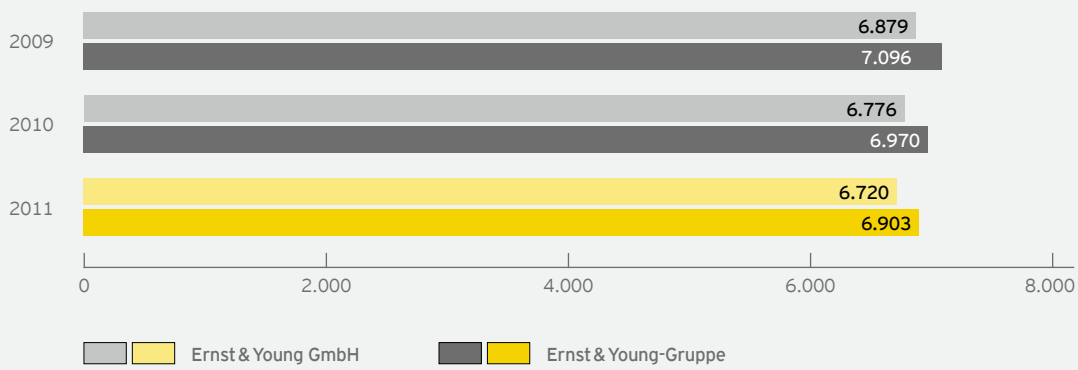
Zusammenfassend ist festzustellen, dass wir leicht rückläufige Umsatzentwicklungen in unseren Kernsegmenten verzeichnet haben, die jedoch durch positive Entwicklungen in unseren Spezialbereichen überkompensiert werden konnten. Die Rückkehr auf den Wachstumskurs wurde nicht zuletzt durch die weitere Intensivierung unseres Account-Management-Programms unterstützt, mit dem wir international unsere Key Accounts aus einer Hand betreuen. Flankiert wurde dieses Programm durch gezielte Kampagnen wie zum Beispiel „Wachstum und Wettbewerb“. Für diese Initiative haben wir weltweit recherchierte Daten, branchenspezifische Inhalte sowie wichtige Einsichten zusammengetragen, die unseren Mandanten helfen, im aktuellen Marktumfeld erfolgreich zu handeln. Dies bot uns eine hervorragende Plattform, um die Zusammenarbeit mit unseren Mandanten weiter zu vertiefen.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr unsere Position unter den Top 3 der Prüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland klar behaupten können. Der Zusammenschluss von 88 Praxen in West- und Osteuropa, dem Nahen Osten, Indien und Afrika zu unserer neuen EMEIA-Area vor drei Jahren hat dazu einen erheblichen Teil beigetragen. Diese Kombination stellt in ihrer Form weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb unserer Branche dar. Die positiven Reaktionen sowohl unserer bestehenden als auch unserer neu akquirierten Mandanten in Deutschland und EMEIA haben gezeigt, dass dies der richtige Schritt zur richtigen Zeit gewesen ist. Somit waren wir in EMEIA im vergangenen Jahr in der Lage, weitere bedeutende Großmandate über alle Segmente hinweg zu gewinnen.

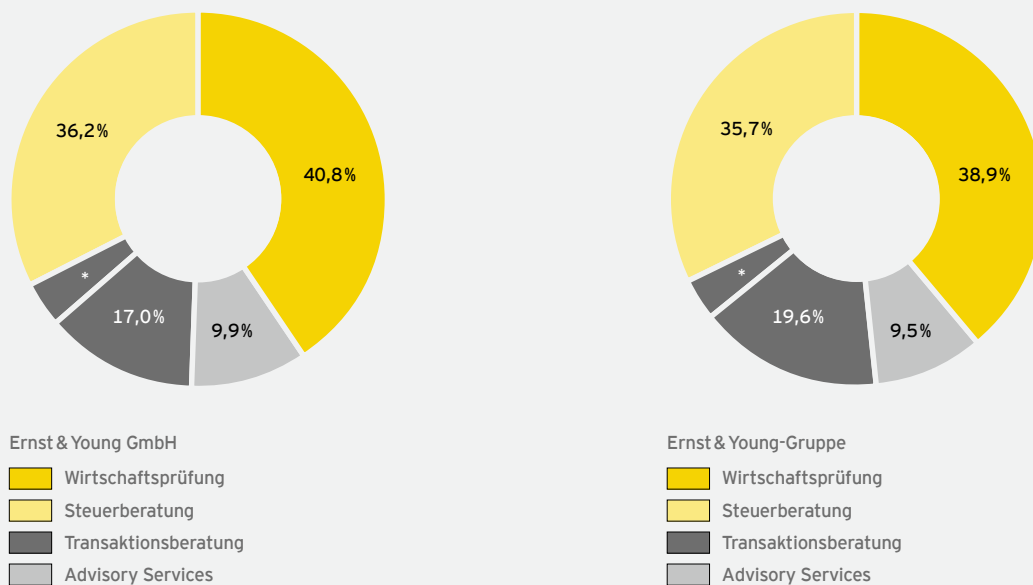
Jahresumsatz der Ernst & Young GmbH und der Ernst & Young-Gruppe in Mio. €



Mitarbeiter der Ernst & Young GmbH und der Ernst & Young-Gruppe (im Jahresdurchschnitt)



Umsatz nach Dienstleistungsbereichen der Ernst & Young GmbH und der Ernst & Young-Gruppe

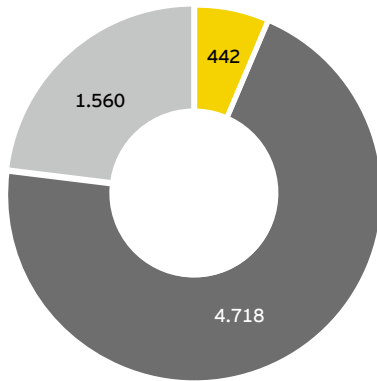


* Umsätze von Transaction Tax, die sowohl der Steuerberatung als auch der Transaktionsberatung zugeordnet sind

Entscheidend für unseren Erfolg sind neben unseren Kunden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine hervorragende Arbeit geleistet, verbunden mit großem persönlichem Engagement und Einsatz. Trotz leicht rückläufiger Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt haben wir ein Wachstum in der Gesamtleistung erzielen können.

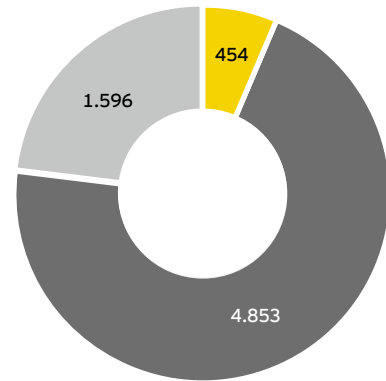
Mitarbeiter nach Bereichen der Ernst & Young GmbH und der Ernst & Young-Gruppe

- I Vorwort
- II Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Jahresabschluss
- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Anhang zum Jahresabschluss
- 24 Lagebericht
- 39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 40 Appendix



Ernst & Young GmbH (im Jahresdurchschnitt)

- Partner
- Practice-Mitarbeiter
- Shared-Services-Mitarbeiter



Ernst & Young-Gruppe (im Jahresdurchschnitt)

- Partner
- Practice-Mitarbeiter
- Shared-Services-Mitarbeiter

In den Statistiken der beliebtesten Arbeitgeber sind wir in den wesentlichen Indizes unter den Top 15 deutscher Unternehmen und zumeist führend unter den direkten Wettbewerbern genannt. Dies ist das Resultat unserer fortlaufenden Bemühungen sowie unserer engen Zusammenarbeit mit den Hochschulen, qualifizierte junge Akademiker für unser Unternehmen und die Arbeit bei Mandanten zu begeistern. Ergänzend sind wir auf vielen Recruiting-Messen und in den bekannten sozialen Netzwerken aktiv präsent. Infolge dieser Maßnahmen konnten wir erfreulicherweise im vergangenen Jahr über 1.100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Ernst & Young begrüßen. Seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte haben wir hier zugelegt, sodass sich unser Personalstand fluktuationsbereinigt um über 170 auf 6.839 zum Bilanzstichtag verstärkt hat.

Diese Entwicklung wurde begleitet von einer Fortentwicklung der bestehenden Karriere-, Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle. Alle drei Elemente sind mit entscheidend für die Attraktivität des Arbeitgebers. Gerade die Flexibilisierung der Arbeitszeit wird von allen Generationen in zunehmendem Maße gewünscht und wir haben diesen Trend unseres Erachtens gut in Einklang mit den Anforderungen in unserem Mandatsgeschäft gebracht. Bei der variablen Vergütung waren wir nicht zuletzt aufgrund des Markterfolgs und des fortwährenden Managements der Sachkosten in der Lage, das hohe Niveau des Vorjahres zu halten und durch eine Sonderzahlung sogar noch zu übertreffen.

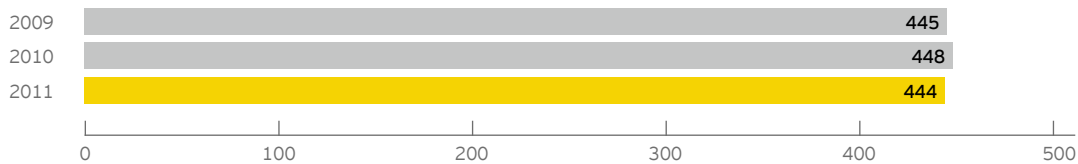
Wirtschaftsprüfung | Trotz der weiterhin angespannten Wettbewerbssituation im Prüfungsmarkt hat sich der Umsatz der Service-Line „Wirtschaftsprüfung“ in diesem Jahr nur marginal um 1,1 Prozent reduziert. Die belastenden Preiseffekte in der klassischen Wirtschaftsprüfung konnten dabei im Wesentlichen durch Mengeneffekte und Sonderaufträge kompensiert werden.

In dem schwierigen Wettbewerbsumfeld der klassischen Wirtschaftsprüfung ist es uns erfreulicherweise gelungen, in allen Marktsegmenten, vor allem im Bereich der Finanzdienstleistungen, neue Prüfungsmandate zu gewinnen.

.....

Wachstums- und Erfolgstreiber waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die prüfungsnahen Beratungsleistungen (Financial Accounting Advisory Services – FAAS) sowie unsere forensischen Dienstleistungen (Fraud Investigation & Dispute Services – FIDS). Auch der Bereich der Nachhaltigkeitsprüfung und -beratung (Climate Change & Sustainability Services – CCaSS) entwickelte sich zufriedenstellend.

Jahresumsatz in Mio. € in der Wirtschaftsprüfung (EY GmbH)



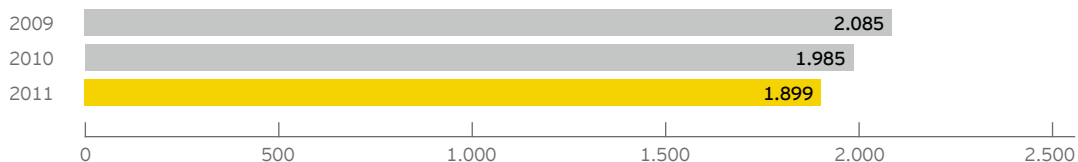
Schwerpunkt der prüfungsnahen Beratungsleistungen waren Dienstleistungen bei der Fortentwicklung nationaler und internationaler Rechnungslegungsvorschriften, zur Vorbereitung von Börsengängen und Ausgliederungen (IPO- und Carve-out-Prozesse) sowie zur Beratung bei der Transaktionsrechnung. Darüber hinaus unterstützten wir unsere Mandanten dabei, komplexe Finanzinstrumente adäquat abzubilden, angemessene Treasury-Systeme zu implementieren und den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Unser Geschäftsbereich der forensischen Dienstleistungen kann auf das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte zurückblicken. Forensische Prophylaxe, die Einrichtung von Compliance-Management-Systemen, die Aufklärung von Delikten einschließlich der gerichtsverwertbaren Dokumentation der Untersuchungsfeststellungen, die Rückgewinnung von Vermögenswerten sowie die Unterstützung bei Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten haben zu diesem Erfolg beigetragen.

Sowohl bei börsennotierten Unternehmen als auch bei Familienunternehmen hat das Thema „Good Corporate Governance“ zunehmend an Bedeutung gewonnen. Wir haben hier unser Dienstleistungsportfolio erweitert: Wir beraten unsere Mandanten in allen Fragen einer angemessenen und unternehmensindividuellen Umsetzung der bestehenden Regelungen zur Unternehmensüberwachung.

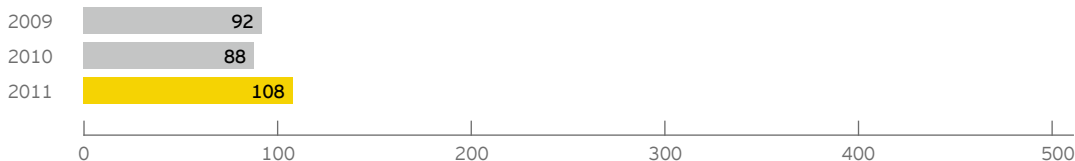
Zunehmend relevant sind für unsere Kunden auch die branchenbezogenen Rechnungslegungsfragen. Für alle wesentlichen Branchen setzen wir daher internationale Expertenteams ein, die sich um die spezifischen Rechnungslegungsfragen unserer Mandanten kümmern. Sie bilden zusammen mit den Branchenkennern unserer anderen Service-Lines ein integriertes Netzwerk von Fachkräften.

Fachmitarbeiter (Full-Time Equivalents) in der Wirtschaftsprüfung (EY GmbH)



Advisory Services | Unsere Advisory Services gliedern sich in die Risk- und die Performanceberatung. Diese Bereiche haben sich in einem sich aufhellenden wirtschaftlichen Umfeld insgesamt sehr positiv entwickelt. Dies gilt insbesondere für Branchen (u. a. Finanzen, Produktion und Dienstleistungen) wie auch für die Kompetenzen, auf die wir uns spezialisiert haben. Das Volumen unserer Beratungsdienstleistungen im Finanzbereich hat überdurchschnittlich zugenommen. Im zurückliegen-

Jahresumsatz in Mio. € in den Advisory Services (EY GmbH)



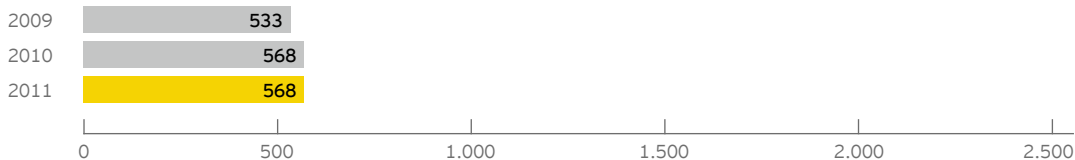
den Berichtszeitraum haben wir über alle Bereiche der Advisory Services einen Umsatzanstieg von sehr erfreulichen 23,1 Prozent, im Wesentlichen getragen durch die Beratung im Bereich „Performance“. Aber auch die Risk-Beratung konnte hinsichtlich ihrer Marktpositionierung deutlich gewinnen, im Wesentlichen aufgrund der Erfolge unserer Beratung im Bereich des sogenannten Financial Services Risk und der Dienstleistungen im Versicherungsumfeld (Actuarial Services).

Mit der Risk-Beratung haben wir unsere Mandanten im abgelaufenen Geschäftsjahr dabei unterstützt, ihre Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu verringern sowie eine leistungsfähige Interne Revision aufzubauen. Darüber hinaus haben wir unseren Mandanten Hilfestellung dabei geboten, Prozesse zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben zu implementieren und deren ordnungsgemäße Umsetzung zu überwachen sowie Risiken angemessen zu erkennen, zu bewerten und adäquat mit ihnen umzugehen.

Mit unserer Performanceberatung haben wir unseren Mandanten zum einen dabei geholfen, stabile, transparente und leistungsstarke Finanzprozesse zu implementieren. Diese sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, ein Unternehmen effizient zu steuern, die Unternehmensstrategie umzusetzen und damit langfristig die Performance zu steigern. Zum anderen haben wir gemeinsam mit unseren Mandanten auf nationaler und internationaler Ebene Lösungen erarbeitet, wie sie ihre Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie ihr Bestandsmanagement und die Verwaltungsabläufe verbessern können, einschließlich der optimalen Nutzung von Financial Shared Services Centern oder von Outsourcing-Möglichkeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir uns mit unseren Advisory Services somit sehr gut am Markt positionieren – getragen auch durch die Gewinnung qualifizierter neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass sich im kommenden Geschäftsjahr die Advisory Services weiterhin deutlich positiv entwickeln werden.

Fachmitarbeiter (Full-Time Equivalents) in den Advisory Services (EY GmbH)

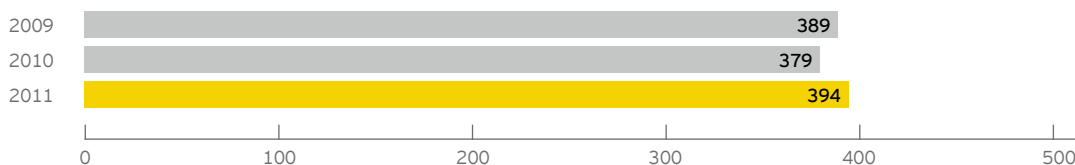


Steuerberatung | Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist unser Umsatz in der Steuerberatung produktivitäts- und volumenbedingt um 4,0 Prozent gestiegen. Wesentliche Wachstumstreiber waren dabei der anziehende Transaktionsmarkt, in der Wirtschaftskrise zurückgestellte Beratungsprojekte sowie im Nachhinein von vielen Unternehmen durchgeführte Anpassungen ihrer Geschäftsstrukturen.

Hierdurch hat sich insbesondere die Nachfrage nach spezialisierten Beratungsleistungen in den Geschäftsfeldern „Transaction Tax“, „International Tax“, „Transfer Pricing“, „Indirect Tax“, „Human

- I Vorwort
- II Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Jahresabschluss
- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Anhang zum Jahresabschluss
- 24 Lagebericht**
- 39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 40 Appendix

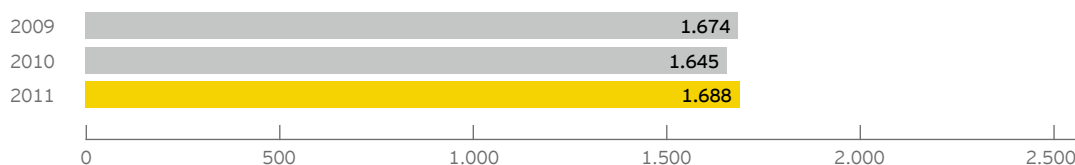
Jahresumsatz in Mio. € in der Steuerberatung (EY GmbH)



Capital einschließlich Performance & Reward“ sowie „Financial Services“ erfreulich positiv entwickelt. Der Bereich „Law Services“ wurde konsequent weiter ausgebaut und trug deshalb überproportional zu unserem diesjährigen Wachstum bei.

In der klassischen Deklarations- und Durchsetzungsberatung konnten die Umsätze noch nicht wieder gesteigert werden. Aber auch hier erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr eine zunehmende Nachfrage nach Spezialberatung. Zunehmend von Bedeutung für unsere Kunden sind hier die Unterstützung beim globalen Management ihrer Tax-Compliance- und Reporting-Prozesse sowie die Beratung und Begleitung bei komplexer werdenden Steuerprüfungen im In- und Ausland. Hinzu kommen aktuelle Beratungsanlässe durch die Einführung der E-Bilanz und eine verstärkte Eigenständigkeit der Steuerbilanz gegenüber der Handelsbilanz, sei es im Hinblick auf die Analyse von Steuerlatenzen, sei es durch die zunehmend auch steuerbilanzpolitisch orientierte Gestaltungsberatung.

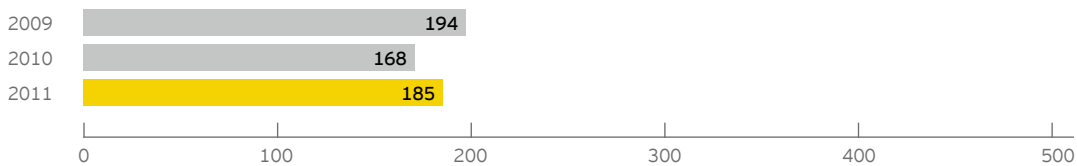
Fachmitarbeiter (Full-Time Equivalents) in der Steuerberatung (EY GmbH)



Transaction Advisory Services | Die Umsatzerlöse im Bereich der Transaction Advisory Services (TAS) stiegen nach zwei rückläufigen Vorjahren nunmehr um erfreuliche 10,0 Prozent. Der Umsatzrückgang im vergangenen Geschäftsjahr konnte im ersten Halbjahr dieses Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) gebremst werden. Im zweiten Halbjahr (Januar bis Juni) konnte wieder ein Wachstum des Umsatzes verzeichnet werden. Wir haben dem Druck des Preiskampfes im Markt standgehalten. Nach einem Wachstum bei der „Restrukturierung“ im Vorjahr waren die Umsätze in diesem Geschäftsjahr jedoch rückläufig. Entgegen der allgemeinen Entwicklung des M&A-Marktes verzeichnete die klassische Transaktionsberatung bei uns ein sehr gutes Wachstum, getragen von den Bereichen „Lead Advisory“, „Valuation & Business Modelling“ und „Transaction Support“.

Während die Entwicklung des M&A-Marktes mit deutscher Beteiligung von Juli bis November 2010 weiter keine Erholung zeigte, konnten im Dezember 2010 und im Januar 2011 Bestwerte verzeichnet werden. Von Februar bis Juni 2011 zeigte der M&A-Markt jedoch die gleichen verhaltenen Transaktionszahlen wie in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres und sank teilweise auf das Krisenniveau des Jahres 2009 zurück. Die Transaktionswerte und damit die Zahl großer Transaktionen entwickelten sich gleichermaßen. Damit verläuft die Entwicklung der Transaktionszahlen nicht in Übereinstimmung mit der generellen Wahrnehmung des wirtschaftlichen Umfelds mit seinen positiven Eckdaten.

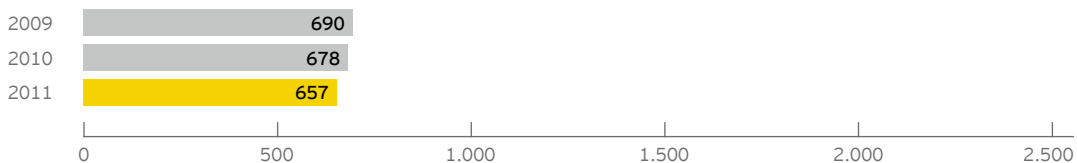
Jahresumsatz in Mio. € in den Transaction Advisory Services (EY GmbH)



Seit Beginn des Geschäftsjahres verzeichneten die TAS eine generell erhöhte Kundenaktivität, die sich seit Dezember 2010 auch in entsprechend steigenden Umsätzen niedergeschlagen hat. Nicht nur im Private-Equity-Segment, sondern auch im Segment der Beratung bei Verkaufsabsichten (Sell-Side) konnten wir gute Erfolge und Erfolgsquoten verzeichnen. Zudem trägt unsere Arbeit zur verstärkten Betreuung bestimmter Sektoren und Accounts erste Früchte und durch spezifische Dienstleistungen wie Operational Transaction Services, Debt Advisory, Working Capital Management oder Commercial Advisory Services konnten wir uns weiter vom Wettbewerb differenzieren. Die Initiative zur verstärkten Integration im Sinne von „OneTAS“ verläuft ebenfalls zufriedenstellend. Bei den Mitarbeiterzahlen verzeichneten wir im Bereich TAS im Vergleich zum Vorjahr zwar insgesamt einen Rückgang. Hier ist jedoch in den letzten Monaten des Geschäftsjahres bereits eine Erholung bzw. ein erneuter Personalaufbau eingetreten, der sich im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen wird.

Es besteht berechtigter Grund zur Annahme, dass sich der Transaktionsmarkt in den nächsten Monaten weiter stabilisieren und wieder wachsen wird. Jedoch hängt die weitere Entwicklung des M&A-Marktes stark von den aktuellen makroökonomischen Auswirkungen wie der Schuldenkrise in Griechenland und den weiteren Entwicklungen in den USA und im Euro-Raum sowie der politischen Instabilität im Nahen Osten ab. Wir verzeichneten erste interne Erfolge bei der Implementierung unserer neuen globalen TAS-Strategie (Capital Agenda) sowie eine gesteigerte Wahrnehmung/Reputation am Markt und werden dies weiter ausbauen. Eine wichtige Rolle spielen hierbei unsere Mitarbeiter, die durch ein weiterentwickeltes Karrieremodell flexibler auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren können. Unsere Effizienzsteigerungsmaßnahmen unter Beibehaltung hoher Qualitätsstandards erschließen für die TAS weitere Potenziale zur Integration und Internationalisierung, um den Bedürfnissen unserer Kunden noch besser Rechnung zu tragen.

Fachmitarbeiter (Full-Time Equivalents) in den Transaction Advisory Services (EY GmbH)



Financial Services | Über die vorstehend beschriebenen vier Service-Lines hinweg haben wir sämtliche Bereiche und Funktionen, die sich mit spezifischen Fragestellungen der Finanzbranche beschäftigen, in einer speziellen Expertengruppe zu einer Financial Services Organisation (FSO) zusammengefasst. Aufgrund seiner Bedeutung, Größe und Entwicklung haben wir diesen Bereich gesondert in unsere Berichterstattung aufgenommen.

Unsere FSO ist in Fortführung unserer EMEIA-Strukturen in allen vier Service-Lines vertreten und somit in die beschriebene Ergebnisentwicklung eingeflossen. Die FSO ist EMEIA-weit über die großen Länderpraxen organisiert und betreut in Deutschland mit über 850 Mitarbeitern an neun Standorten in Deutschland Unternehmen der Sektoren „Banking & Capital Markets“, „Insurance“ und „Asset Management“.

- I Vorwort
- II Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Jahresabschluss
- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Anhang zum Jahresabschluss
- 24 Lagebericht**
- 39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 40 Appendix

.....

Trotz eines herausfordernden und von einem starken Wettbewerb geprägten Marktumfelds ist es uns gelungen, unseren Umsatz mit Dienstleistungen der FSO erneut deutlich um einen zweistelligen Prozentsatz zu steigern. Dieses Wachstum resultiert einerseits aus dem erhöhten Beratungsbedarf unserer Mandanten, der auf eine Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen sowie Veränderungen bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften zurückzuführen ist. Andererseits waren wir in der Lage, mit unserem herausragenden Branchenwissen und unserer Service-Lines- und länderübergreifenden Beratung den spezifischen Anforderungen unserer Mandanten in besonderer Weise Rechnung zu tragen.

Zu dieser ausgezeichneten Entwicklung haben alle unsere vier Service-Lines - Wirtschaftsprüfung, Advisory Services, Steuerberatung und Transaction Advisory Services - in vergleichbarem Umfang beigetragen. Neben der klassischen Wirtschaftsprüfung sowie Steuerberatung waren insbesondere unsere Spezialexpertisen in den Bereichen „Performance Improvement“, „Actuarial Services“, „Transaction Integration“ sowie „Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten“ und in der Einführung neuer Bilanzierungsstandards wie IFRS und BilMoG gefragt und somit Wachstums- und Erfolgstreiber.

Sowohl die positive Resonanz am Markt als auch die äußerst erfolgreiche Entwicklung der FSO haben uns bestätigt, dass die Zusammenfassung unserer Services zu einer Expertengruppe speziell für die Finanzbranche der richtige Schritt war. Auch für die weitere Zukunft sehen wir uns mit dem besonderen Fokus auf den Finanzdienstleistungssektor in Deutschland hervorragend positioniert.

Ertragslage | Der Umsatz der Gesellschaft liegt mit 1.088 Mio. Euro um 3,1 Prozent über dem des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung unfertiger Leistungen ist die Gesamtleistung um 4,1 Prozent gestiegen. Der Jahresüberschuss beträgt 0,3 Mio. Euro und ist damit um 3,2 Mio. Euro geringer als im vergangenen Jahr. Die Veränderung resultiert aus verschiedenen, gegenläufigen Effekten. Dem im Ergebnis enthaltenen Einmalertrag aus der Auflösung der 6 b-Rücklage über 25,9 Mio. Euro stehen u. a. besondere Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter und ein erhöhter Steueraufwand gegenüber.

Wie in den Vorjahren ließen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am gemeinsamen Erfolg teilhaben, indem wir ihre variable Vergütung auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten haben. Bedingt durch allgemeine Gehaltssteigerungen und die leicht gestiegene Zahl der Mitarbeiter sowie infolge der erwähnten Sonderzahlung stieg unser Lohn- und Gehaltsaufwand um 4,8 Prozent. Die starke Verringerung des Postens „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“ resultiert aus der erforderlichen Umgliederung des Zinsanteils auf Pensionsrückstellungen in das Finanzergebnis entsprechend den Regelungen des BilMoG.

Der Aufwand für bezogene Leistungen stieg um 14,8 Prozent. Dieser Anstieg erklärt sich zu einem großen Teil daraus, dass wir gerade bei internationalen Projekten häufig mit spezialisierten Kolleginnen und Kollegen der ausländischen Mitgliedsgesellschaften des Ernst & Young-Netzwerks zusammenarbeiten, die uns ihre Leistungen in Rechnung stellen. Hier zeigt sich die weiterhin stark zunehmende Bedeutung der globalen Ernst & Young-Organisation für unser Geschäft.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich insbesondere aufgrund von verstärkten Maßnahmen zur Personalgewinnung und höheren Reisekosten gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent erhöht. Der Aufwand für die Weiterbildung bzw. für die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Die Verringerung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der vorgenannten Umgliederung von Zinsaufwendungen resultierend aus der abzinsungsbedingten Veränderung des Wertansatzes der Pensionsrückstellungen vom Anfang bis zum Ende des Geschäftsjahres in das Finanzergebnis sowie der mit Umstellung auf das BilMoG erforderlichen erstmaligen Erfassung von Erträgen aus der Veränderung der Zeitwertbewertung der Wertpapiere, die den Bestimmungen der Vermögensverrechnung mit Pensionsrückstellungen unterliegen.

.....

Finanzlage | Zum Bilanzstichtag ist der Finanzmittelfonds der Gesellschaft mit 156 Mio. Euro um 230 Mio. Euro geringer als im Vorjahr. Die Differenz erklärt sich im Wesentlichen aus der Umschichtung von kurzfristigem Umlaufvermögen in Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von netto 97 Mio. Euro sowie in Höhe von 54 Mio. Euro aus der erforderlichen Saldierung eines als Deckungsvermögen zu klassifizierenden Teils des Bankguthabens.

Des Weiteren wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 35 Mio. Euro an ein ausländisches Unternehmen der globalen Ernst & Young-Organisation gewährt sowie eine in den Vorjahren zurückgestellte Steuerbelastung in Höhe von 19 Mio. Euro auszahlungswirksam. Zusätzlich hat eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter in Höhe von 12 Mio. Euro zu einer Verringerung des Finanzmittelfonds geführt.

Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens (vor Neubewertung und Saldierung im Rahmen der Vermögensverrechnung) ist im Vergleich zum Vorjahr um 97 Mio. Euro gestiegen. Dabei sind wir bestrebt, mit unseren Finanzinvestitionen langfristig eine Rendite zu erreichen, die mindestens dem Zinsaufwand aus der jährlichen Abzinsung der Pensionsrückstellungen entspricht.

Wir planen, im neuen Geschäftsjahr 3,5 Mio. Euro in Betriebs- und Geschäftsausstattung zu investieren. Die Gesellschaft wird den Finanzbedarf für Investitionen und operatives Geschäft im neuen Geschäftsjahr ebenfalls aus dem laufenden operativen Cashflow finanzieren.

Vermögenslage | Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 449 Mio. Euro auf 771 Mio. Euro gesunken. Die Verringerung ist mit einem Betrag von 444 Mio. Euro im Wesentlichen auf die erstmals erforderliche bilanzielle Saldierung des Buchwerts der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige wertpapiergebundene Verpflichtungen mit dem Zeitwert des zugehörigen Deckungsvermögens zurückzuführen. Dabei wird der Großteil des Deckungsvermögens im Rahmen eines Contractual Trust Agreements (CTA) treuhänderisch verwaltet.

Nach der Saldierung, aus der ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 10 Prozent der Bilanzsumme resultierte, besteht die Vermögensstruktur im Übrigen zu 15 Prozent aus längerfristig gebundenem Anlagevermögen und zu 71 Prozent aus kurzfristig gebundenen Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens.

Zum Bilanzstichtag weisen wir ein Eigenkapital in Höhe von 110,9 Mio. Euro aus, das nahezu zur Hälfte aus nicht ausgeschütteten Gewinnvorträgen resultiert. Ein Teilbetrag in Höhe von rund 35,1 Mio. Euro des Eigenkapitals besteht aus Genussrechtskapital, das an die Partner der Gesellschaft ausgegeben wurde und eine jährliche Vergütung vorsieht, deren Auszahlung von der Vermögens- und Ertragslage abhängt.

Die Passivseite der Bilanz besteht ansonsten zu 75 Prozent aus Rückstellungen. Am Bilanzstichtag entfielen 45 Prozent dieser Rückstellungen auf Pensionsverpflichtungen, für die keine Vermögensverrechnung vorzunehmen war. Die Verringerung des Ausweises der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 42 Prozent resultiert aus der Saldierung eines erheblichen Teils der Pensionsrückstellungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

Das Sachanlagevermögen hat sich per saldo um 6 Mio. Euro erhöht. Zugängen – im Wesentlichen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung – in Höhe von 13 Mio. Euro standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 Mio. Euro gegenüber. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind überwiegend aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäftswerte um 0,5 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro gesunken.

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

.....

Beim Ausweis des Finanzanlagevermögens, das wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Wertpapieren sowie aus Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen besteht, ergab sich mit einem Betrag von 366 Mio. Euro ein starker Rückgang, der einerseits auf die erstmals erforderliche Vermögensverrechnung und andererseits auf die darin getätigten Investitionen zurückzuführen ist. Zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen besteht über einen Großteil der Wertpapiere des Anlagevermögens sowie über einen Teil der liquiden Mittel ein sogenanntes Contractual Trust Agreement (CTA) mit einem eigens für diese Zwecke gegründeten Verein.

Das Netto-Vorratsvermögen (nach Verrechnung mit den erhaltenen Anzahlungen in nahezu gleich geliebener Höhe) stieg infolge der gestiegenen Auslastung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. Euro. Unsere Forderungen aus Leistungen sind aus dem gleichen Grund zum Bilanzstichtag um 28 Mio. Euro auf 255 Mio. Euro gestiegen. Dieser Forderungsbestand ist aufgrund von Zahlungseingängen seit dem Bilanzstichtag zurückgegangen.

Wegen des Ansatzes von Drohverlustrückstellungen und der handelsrechtlich abweichenden Bewertung von Rückstellungen, insbesondere für Pensionen, sowie wegen der Bewertung von Wertpapieren des Deckungsvermögens mit dem höheren Zeitwert hat sich der Bilanzansatz der aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr um 10 Mio. Euro auf 21 Mio. Euro reduziert.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen ist um 362 Mio. Euro auf 261 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus der Saldierung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 397 Mio. Euro mit korrespondierendem Deckungsvermögen. Vor Saldierung ergab sich ein Anstieg der Pensionsrückstellungen um 34 Mio. Euro auf 657 Mio. Euro, u. a. bedingt durch die Bewertung nach den Regelungen des BilMoG. Die sonstigen Rückstellungen haben sich dagegen um 64 Mio. Euro auf 313 Mio. Euro verringert. Auch hier resultiert die Verringerung u. a. aus der Saldierung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus Wertguthaben auf Zeitkonten und Altersteilzeit in Höhe von 48 Mio. Euro mit dem zugehörigen Deckungsvermögen. Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten sind um 5 Mio. Euro auf 71 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung ist vor allem auf den Anstieg der Steuerschulden und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Wir haben wie schon im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Nachtragsbericht | Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein könnten.

Der Vollständigkeit halber sei jedoch erwähnt, dass auch unsere Wertpapiere des Anlagevermögens von den Kursturbulenzen an den Kapitalmärkten seit Anfang August 2011 tangiert waren. Deren Zeitwert war bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses insgesamt um 14 Mio. Euro bzw. 2,5 Prozent gegenüber dem Wertansatz am Bilanzstichtag gesunken. Da diese Anlagen im Wesentlichen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen dienen und unsere Anlagestrategie entsprechend langfristig ausgelegt ist, sind die kurzfristigen Entwicklungen unseres Erachtens von untergeordneter Bedeutung. Im Übrigen ist der Rückgang in Anbetracht der allgemeinen negativen Entwicklungen an Börsen vergleichsweise gering ausgefallen.

Ferner haben wir uns Ende August 2011 an der EY Global Finance Inc. Delaware, mit 4,6 Mio. Euro beteiligt. Diese Beteiligung dient zur Stärkung der globalen Ernst & Young-Organisation bei strategischen Investitionen.

.....

Risikobericht | Auf der Grundlage unserer Unternehmensstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostruktur unserer geschäftlichen Aktivitäten haben wir ein systematisches und wirksames Risikomanagementsystem eingerichtet, das wir laufend optimieren und an sich ändernde Anforderungen anpassen, um die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu halten und kontinuierlich zu verbessern. Das Qualitäts- und Risikomanagementsystem von Ernst & Young in Deutschland ist eingebettet in die weltweite Qualitäts- und Risikomanagementstruktur der globalen Ernst & Young-Organisation. So befolgen wir bei der Arbeit mit international tätigen Kunden sowohl unsere nationalen als auch die weltweit geltenden Qualitätsleitlinien der globalen Ernst & Young-Organisation.

Unser Risikomanagement- und unser Qualitätssicherungssystem sind integrale Bestandteile unserer Managementsysteme. Risikomanagement und Qualitätssicherung werden insbesondere durch die Unternehmensplanung, das Managementinformationssystem und die Interne Revision unterstützt.

Unser unternehmensweites Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, Risiken, die aus operativen Aktivitäten resultieren, so früh zu erkennen, dass wir rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen können. Zu unserem Risikomanagementsystem gehört eine umfassende Risikoanalyse, die wir sowohl vor der Annahme neuer Aufträge als auch bei der Entscheidung über eine Weiterführung bestehender Geschäftsbeziehungen durchführen. Ebenso überprüfen wir sorgfältig, ob mögliche Interessenkonflikte unsere Unabhängigkeit beeinträchtigen können. Alle damit verbundenen Prozesse laufen auf einer IT-Infrastruktur, die höchsten Anforderungen hinsichtlich Effektivität und Effizienz genügt. Die Verantwortung trägt der Managing-Partner Quality & Risk Management, der auch Mitglied der Geschäftsführung ist.

Für die Einhaltung unserer Qualitätsstandards sorgen wir zum einen dadurch, dass wir in alle unsere Dienstleistungsprozesse geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen eingebunden haben. Hierzu gehören beispielsweise die auftragsabhängige Zusammensetzung der Teams, die Integration von Spezialisten sowie die Durchsicht von Arbeitsergebnissen durch einen mandatsunabhängigen Partner vor ihrer Auslieferung an den Mandanten. Darüber hinaus bestehen risikoabhängige erweiterte Konsultationspflichten. Zum anderen lassen wir die Einhaltung der von uns definierten Qualitätssichernde Maßnahmen durch eine jährliche interne Qualitätskontrolle überprüfen. Die internen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden durch eine externe Qualitätskontrolle (§ 57a WPO; zuletzt im Geschäftsjahr 2008/2009) sowie durch regelmäßige anlassunabhängige Sonderuntersuchungen der Wirtschaftsprüferkammer unter Verantwortung der Abschlussprüferaufsichtskommission (§ 62b WPO) flankiert. Die Ergebnisse sowohl der externen Qualitätskontrolle als auch der anlassunabhängigen Sonderuntersuchung haben die hohe Qualität unserer Dienstleistungen bestätigt.

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und unseres Qualitätssicherungssystems wird durch die prohibitive Wirkung eines Sanktionssystems unterstützt, mit dem eventuelle Verstöße geahndet werden.

Ein zentrales Geschäftsrisiko unserer Tätigkeit besteht darin, ein fehlerhaftes Urteil abzugeben oder einen Auftrag nicht in der gebotenen Qualität zu erfüllen. Dies kann zu einem Reputationsverlust, zu Schadensersatzforderungen, zu regulatorischen Auflagen oder zu Auftragsverlusten führen. Unser Risikomanagement sowie unsere Qualitätssicherung dienen dazu, diese Gefahren zu minimieren. Für die trotzdem verbleibenden finanziellen Risiken haben wir einen berufsüblichen Versicherungsschutz eingerichtet.

Die EU-Kommission hat im Oktober 2010 als Reaktion auf die Finanzkrise ein Grünbuch zur Abschlussprüfung veröffentlicht. Als Folge dieses Grünbuchs sowie verschiedener Initiativen in Ländern der Europäischen Union und besonders in den USA ist eine weiter zunehmende Regulierung und Überwachung der Abschlussprüfung durch nationale und internationale Aufsichtsbehörden sowie Standardisierungsgremien zu erwarten, welche die Anforderungen an unser Risikomanagement und an unsere Mitarbeiter im Bereich Prüfung weiter erhöhen und auch auf andere Geschäftsbereiche unseres Unternehmens ausstrahlen werden. Einige der diskutierten Punkte (z. B. umfassendes Verbot der Erbringung von Beratungsleistungen durch Abschlussprüfer, zwangsweise externe Rotation, Durchführung von Gemeinschaftsprüfungen) sowie eventuelle besondere Maßnahmen aufgrund der Diskussionen über die Marktmacht der großen Prüfungsgesellschaften könnten bei ihrer Umsetzung auch wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben.

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

.....

Im Zuge des bis dato anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs und der demografischen Entwicklung sehen wir eine zunehmende Herausforderung für unser Unternehmen darin, den Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs zu decken sowie die für uns tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden und somit unsere fachliche Kompetenz sicherzustellen.

Die Aktiva unserer Bilanz weisen unter der Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ lediglich noch einen Betrag von 64 Mio. Euro aus. Dabei handelt es sich nur um die Wertpapiere des Anlagevermögens, die nicht den Regelungen über die Vermögensverrechnung unterliegen und daher nicht als Deckungsvermögen dazu dienen, bestehende Altersversorgungs- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen (z. B. Zeitwertkonten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) abzusichern.

Ohne Saldierung würden die Wertpapiere des Anlagevermögens einen Buchwert von 533 Mio. Euro aufweisen. Inhaltlich besteht diese Position größtenteils aus Anteilen an mehreren Spezialfonds und an einigen Publikumsfonds. Die Anteile an Spezialfonds dienen im Wesentlichen zur Finanzierung von Leistungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Alle Spezialfonds werden durch externe Fondsmanager im Rahmen der von uns vorgegebenen Anlage Richtlinien verwaltet. Diese Richtlinien sind grundsätzlich auf eine risikoarme nachhaltige Erzielung von Erträgen angelegt und dienen auch unserem Bestreben, signifikante Verluste durch Veränderungen an den Kapitalmärkten zu vermeiden. Sie berücksichtigen außerdem die für unsere Gesellschaft geltenden Independence-Regeln. Neben einer laufenden Berichterstattung über die kurzfristige Entwicklung der Spezialfonds sind wir über die Teilnahme an den Sitzungen des Anlageausschusses der jeweiligen Spezialfonds auch in die Strategie der Fonds eingebunden.

Frei verfügbare Bankguthaben werden täglich überwacht. Überschüssige Mittel werden entweder kurzfristig angelegt oder am Geldmarkt investiert. Die liquiden Mittel sind zur Vermeidung von sog. „Klumpenrisiken“ bei mehreren Kreditinstituten angelegt. Die Auswahl der Kreditinstitute beschränkt sich auf öffentlich-rechtliche oder solche, die an Einlagensicherungen oder dergleichen teilnehmen. Währungsrisiken werden bei absehbaren, signifikanten Zahlungsausgängen in Fremdwährung durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten mitigiert.

Die allgemeinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungstromschwankungen, denen die Gesellschaft aktuell ausgesetzt ist und in der künftigen Entwicklung von Ernst & Young voraussichtlich ausgesetzt sein wird, haben sich im vergangenen Geschäftsjahr und seit dem Bilanzstichtag trotz der nach wie vor anhaltenden Auswirkungen der Finanzkrise nicht wesentlich geändert. Bestandsgefährdende Risiken sind für Ernst & Young in Deutschland nach unserer Einschätzung derzeit nicht erkennbar.

.....

Prognosebericht | Wir blicken mit Optimismus auf das neue Wirtschaftsjahr. Nachdem wir im vergangenen Jahr insbesondere in der zweiten Hälfte unser Umsatzwachstum stärken konnten, gehen wir für das neue Wirtschaftsjahr durchgängig von einem Wachstum für unser Unternehmen aus.

Dies wird unterstützt durch Prognosen volkswirtschaftlicher Experten, die derzeit für das Jahr 2011 Wachstumsraten des BIP von bis zu 3 Prozent vorhersehen. War das Wachstum im letzten Jahr insbesondere durch den Export bzw. Ausrüstungsinvestitionen getrieben, so wird nunmehr der private Konsum, auch aufgrund der verbesserten Arbeitsmarktsituation, als Wachstumstreiber gesehen. Zwar nimmt die Wachstumsdynamik der vergangenen Monate bereits ab, dennoch wird weiterhin auch über 2011 hinaus von einem Wachstum von ca. 2 Prozent ausgegangen.

Die turbulenten Entwicklungen an den Kapitalmärkten in den vergangenen Wochen zeigen jedoch, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise und deren Folgen noch nicht überstanden und mittel- bis längerfristige Prognosen schwierig sind. Die allgemeine Besorgnis über das Ausmaß der Staatsverschuldungen insbesondere im Euro-Raum und in den USA, die Währungsstabilität, die Preisentwicklungen an den Rohstoffmärkten und die Lohnentwicklung stärken nicht das Vertrauen der Marktteilnehmer in ein robustes und nachhaltiges Wachstum, sondern fördern stattdessen ein hohes Maß an Unsicherheit und Fragilität. Deshalb sehen wir ordnungspolitisch die größten Herausforderungen der Politik darin, ob sie die weitere Entwicklung der Finanzmärkte durch eine stringente Regulierung in den Griff bekommt und ob die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und damit die Stabilisierung der Währungen dies- und jenseits des Atlantiks gelingt.

Für unser Unternehmen erwarten wir, dass die geschäftliche Entwicklung im neuen Geschäftsjahr durch eine Reihe von Faktoren positiv beeinflusst wird. Dazu zählt insbesondere die Gewinnung neuer Marktanteile über alle Service-Lines hinweg, unterstützt durch innovative Produkte und Preisgestaltung. Wir gehen auch davon aus, dass bei den Mandanten bislang aufgeschobene Projekte und beratungsintensive Dienstleistungen noch weiter zunehmend bei uns in Auftrag gegeben werden. Darüber hinaus erwarten wir aufgrund des sich belebenden Transaktionsmarktes positive Effekte durch strategische Investoren sowie aus den Portfolios der Private-Equity-Häuser, deren Unternehmensbesitz zunehmend zum Verkauf anstehen dürfte. In der Folge gehen wir davon aus, dass auch unsere Transaction Advisory Services vermehrt gefragt sein werden, wofür wir uns hervorragend positioniert sehen.

Aber auch für die Abschlussprüfung rechnen wir mit einem Wachstum, vor allem resultierend aus der Gewinnung von Marktanteilen sowie aus dem erwarteten Anstieg von prüfungsnahen Beratungsleistungen rund um „Financial Accounting Advisory Services – FAAS“ sowie unserer forensischen Dienstleistungen „Fraud Investigations & Dispute Services – FIDS“. Für die Steuerberatung erwarten wir einen Umsatzanstieg in der allgemeinen Beratung, aber insbesondere auch weiterhin bei unseren spezialisierten Dienstleistungen wie z. B. International Tax Services, Human Capital Services und Indirect Tax.

Mittel- bis längerfristig gehen wir dabei für Deutschland von einem moderaten Wachstum in den klassischen Prüfungsleistungen und in der allgemeinen Steuerberatung aus, wobei wir nachhaltige, über eine Anpassung an die allgemeine Preisentwicklung hinausgehende Zuwächse nur über die Gewinnung von Marktanteilen erreichen werden. Aber auch in dem sich wieder belebenden Beratungsmarkt sehen wir unsere Wachstumschancen und arbeiten an ihrer Realisierung.

Insgesamt sehen wir uns für diese Herausforderungen hervorragend aufgestellt. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass die konjunkturelle Entwicklung und unsere eigene geschäftliche Entwicklung wesentlich von den dargestellten Erwartungen abweichen können, wenn eines oder mehrere der genannten Risiken oder Unwägbarkeiten eintreten oder sich unsere Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

.....

Mit unseren Leistungen in der Wirtschaftsprüfung und der Beratung im Bereich „Risk“ helfen wir unseren Mandanten, die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers sowie der Kreditgeber, der Investoren und der Kapitalmärkte zu erfüllen. Wir zeigen ihnen, wie sie die Führung ihres Unternehmens optimieren und die internen Kontrollfunktionen verbessern können. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mandanten, wenn es darum geht, aus ihren Finanzdaten strategische Informationen zu entwickeln, und zeigen ihnen, welche Vorteile ihnen ein intelligentes Risikomanagement bietet.

Als Deutschlands größte Steuerberatungsgesellschaft, als führender Transaktionsbegleiter und als innovativer Performance Advisor stehen wir unseren Kunden bei der Beantwortung ihrer steuerlichen Fragen zur Seite, begleiten sie beim Kauf und Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen, unterstützen sie beim Aufbau einer starken Capital Agenda und beraten sie bei der Verbesserung ihrer Finanz-, Kunden- und Lieferprozesse.

Bei all diesen Aufgaben spielt es keine Rolle, wo unsere Kunden sitzen und in welchen Ländern sie unsere Unterstützung benötigen. Nicht zuletzt durch den Zusammenschluss unseres geschäftlichen Netzwerks zur EMEIA-Area vor nunmehr drei Jahren – zweifelsohne ein Alleinstellungsmerkmal von Ernst & Young in unserer Branche – konnten wir eine weitere Verbesserung unseres Angebots globaler Services und positive Marktimpulse erzielen. Viele Mandatsgewinne auf der ganzen Welt zeigen, dass dieser Zusammenschluss die richtige Entscheidung war und man sich nicht zuletzt deshalb für Ernst & Young als Prüfungs- oder Beratungsunternehmen entschieden hat.

Abschließend danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren immensen Einsatz, ihre Loyalität und für die hohe Qualität ihrer Arbeit, mit der sie unseren Erfolg im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ermöglicht haben. Unseren Mandanten danken wir für das Vertrauen, das sie in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in unsere Dienstleistungen gesetzt haben. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, um diesem Vertrauen gerecht zu werden.

.....

Bestehende Niederlassungen | Neben dem Sitz der Gesellschaft in Stuttgart bestanden per 30. Juni 2011 Zweigniederlassungen an den folgenden Standorten:

- ▶ Berlin
- ▶ Bremen
- ▶ Dortmund
- ▶ Dresden
- ▶ Düsseldorf
- ▶ Erfurt
- ▶ Essen
- ▶ Frankfurt am Main
mit dem Büro Eschborn
- ▶ Freiburg
- ▶ Hamburg
- ▶ Hannover
- ▶ Heilbronn
- ▶ Köln
- ▶ Leipzig
- ▶ Mannheim
- ▶ München
- ▶ Nürnberg
- ▶ Ravensburg
- ▶ Saarbrücken
- ▶ Singen Hohentwiel
- ▶ Villingen-Schwenningen

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang zum Jahresabschluss
24	Lagebericht
39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Appendix

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 21. September 2011 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011 der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Frankfurt am Main, 21. September 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Rosien
Wirtschaftsprüfer

ppa. Förg
Wirtschaftsprüferin



.....

.....

Appendix

Mitglieder der Geschäftsführung

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

I	Vorwort
II	Bericht des Aufsichtsrats
3	Jahresabschluss
40	Appendix
42	Mitglieder der Geschäftsführung
43	Mitglieder des Aufsichtsrats
44	Gruppengesellschaften
45	Anschriften

Georg Graf Waldersee

(Vorsitzender seit 28. April 2011)
Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Hamburg

Dr. Herbert Müller

(Vorsitzender bis 27. April 2011)
Rechtsanwalt und Steuerberater,
Stuttgart

Ralf Broschulat

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
München

Andreas Diehm

Diplom-Betriebswirt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Eschborn

Hendrik Hollweg

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Düsseldorf

Rudolf Krämmer

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
München

Professor Dr. Norbert Pfitzer

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Stuttgart

Gunther Ruppel

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Eschborn

Mark Smith

Steuerberater und Certified Public Accountant (CPA),
Stuttgart

Joachim Spill

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Eschborn

Gerd Willi Stürz

Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Düsseldorf

Dr. Matthias Wehling

Rechtsanwalt und Steuerberater,
Eschborn

Professor Dr. Peter Wollmert

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Mannheim

Mitglieder des Aufsichtsrats

der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs

(Vorsitzender)
Steuerberater,
Heddesheim

Stefan-Bernhard Schmitz*

(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt,
Mainz

Ulrike Arlart*

(bis 31. Juli 2011)
Rechtsanwältin und Steuerberaterin,
Hamburg

Klaus Bräunig

Rechtsanwalt,
Berlin

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz

Diplom-Volkswirt,
Mannheim

Dr. Frank Jungblut*

(seit 1. Juli 2011)
Diplom-Ökonom und Wirtschaftsprüfer
Stuttgart

Professor Dr. Stefan Koehler

Steuerberater,
Steinbach/Ts.

Werner Kopp*

Diplom-Ökonom,
Recklinghausen

Thomas Kretschmer*

(bis 30. Juni 2011)
Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Bad Soden

Stephan Kuhn

Eidg. dipl. Steuerexperte,
Schaffhausen (Schweiz)

Carsten Nemetz*

(seit 1. August 2011)
Rechtsanwalt,
Pinneberg

Joerg von Petrikowsky

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Baldham

Dr. Christian Pfannschmidt*

Diplom-Mathematiker und Aktuar,
Penzberg

Hassan Samari*

Diplom-Betriebswirt (VWA) und Bilanzbuchhalter,
Ditzingen

* Arbeitnehmersvertreter

Gruppengesellschaften

I Vorwort

II Bericht des Aufsichtsrats

3 Jahresabschluss

40 Appendix

42 Mitglieder
der Geschäftsführung

43 Mitglieder des Aufsichtsrats

44 Gruppengesellschaften

45 Anschriften

- ▶ CE IT Services GmbH,
Stuttgart
- ▶ Ernst & Young Retail Services GmbH,
Eschborn
- ▶ „Datag“
Deutsche Allgemeine Treuhand Aktien-
gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
München
- ▶ EY Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Stuttgart
- ▶ Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Stuttgart
- ▶ GFIS GmbH,
Stuttgart
- ▶ Ernst & Young Beteiligungen GmbH,
Eschborn
- ▶ Industrie-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Mannheim
- ▶ Ernst & Young
Corporate Finance Beratung GmbH,
Düsseldorf
- ▶ Obergheinische Revisions- und Treuhand GmbH,
Freiburg im Breisgau
- ▶ Ernst & Young Heilbronner Treuhand-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Heilbronn
- ▶ Schitag-Hilfe
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Stuttgart*
- ▶ Ernst & Young Law GmbH Rechtsanwalts-
gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft,
Stuttgart*
- ▶ Schitag Schwäbische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Stuttgart
- ▶ Ernst & Young Real Estate Advisory Services B.V.,
Rotterdam (Niederlande)
- ▶ Treuhand Schrade GmbH,
Villingen-Schwenningen
- ▶ Ernst & Young Real Estate GmbH,
Eschborn
- ▶ Ernst & Young Real Estate sp. z o. o.,
Warschau (Polen)

* Diese Gesellschaften sind keine mit der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, verbundenen Unternehmen.

Anschriften

der deutschen Ernst & Young-Gruppe

10117 Berlin

Friedrichstraße 140
Telefon +49 30 25471 0
Telefax +49 30 25471 550

28217 Bremen

Lloydstraße 4–6
Telefon +49 421 33574 0
Telefax +49 421 33574 550

44141 Dortmund

Westfalendamm 11
Telefon +49 231 550 11 0
Telefax +49 231 550 11 550

01099 Dresden

Forststraße 2a
Telefon +49 351 4840 0
Telefax +49 351 4840 550

40213 Düsseldorf

Graf-Adolf-Platz 15
Telefon +49 211 9352 0
Telefon +49 211 9352 550

99092 Erfurt

Barbarossahof 18
Telefon +49 361 6589 0
Telefon +49 361 6589 550

65760 Eschborn/Frankfurt a. M.

Mergenthalerallee 3–5/10–12
Telefon +49 6196 996 0
Telefon +49 6196 996 550

45131 Essen

Wittekindstraße 1a
Telefon +49 201 2421 0
Telefax +49 201 2421 550

79098 Freiburg im Breisgau

Bismarckallee 15
Telefon +49 761 1508 0
Telefax +49 761 1508 23250

20148 Hamburg

Rothenbaumchaussee 78
Telefon +49 40 36132 0
Telefax +49 40 36132 550

30159 Hannover

Landschaftstraße 8
Telefon +49 511 8508 0
Telefax +49 511 8508 550

74072 Heilbronn

Titotstraße 8
Telefon +49 7131 9391 0
Telefax +49 7131 9391 550

50667 Köln

Ludwigstraße 8
Telefon +49 221 2779 0
Telefax +49 221 2779 550

04109 Leipzig

Grimmaische Straße 25
Telefon +49 341 2526 0
Telefax +49 341 2526 550

68165 Mannheim

Theodor-Heuss-Anlage 2
Telefon +49 621 4208 0
Telefax +49 621 4208 550

80636 München

Arnulfstraße 59
Telefon +49 89 14331 0
Telefax +49 89 14331 550

90425 Nürnberg

Forchheimer Straße 2
Telefon +49 911 3958 0
Telefax +49 911 3958 550

88212 Ravensburg

Gartenstraße 86
Telefon +49 751 3551 0
Telefax +49 751 3551 550

66121 Saarbrücken

Heinrich-Böcking-Straße 6–8
Telefon +49 681 2104 0
Telefax +49 681 2104 550

78224 Singen

Maggistraße 5
Telefon +49 7731 9970 10
Telefax +49 7731 9970 11

70499 Stuttgart

Mittlerer Pfad 15
Telefon +49 711 9881 0
Telefax +49 711 9881 550

78052 Villingen-Schwenningen

Max-Planck-Straße 11
Telefon +49 7721 801 0
Telefax +49 7721 801 550

.....

Impressum

.....

Herausgeber

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mittlerer Pfad 15
70499 Stuttgart
Telefon +49 711 9881 0
Telefax +49 711 9881 550

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dag-Stefan Rittmeister
Telefon +49 711 9881 15980
dag-stefan.rittmeister@de.ey.com

Bestellung

claudia.falkenberg@de.ey.com

**Die globale Ernst & Young-Organisation
im Überblick**

Die globale Ernst & Young-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Ihr Ziel ist es, das Potenzial ihrer Mitarbeiter und Mandanten zu erkennen und zu entfalten. Die 152.000 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und einen hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Die globale Ernst & Young-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.de.ey.com

In Deutschland ist Ernst & Young mit über 7.000 Mitarbeitern an 22 Standorten präsent. „Ernst & Young“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

BKL 1111

